



Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



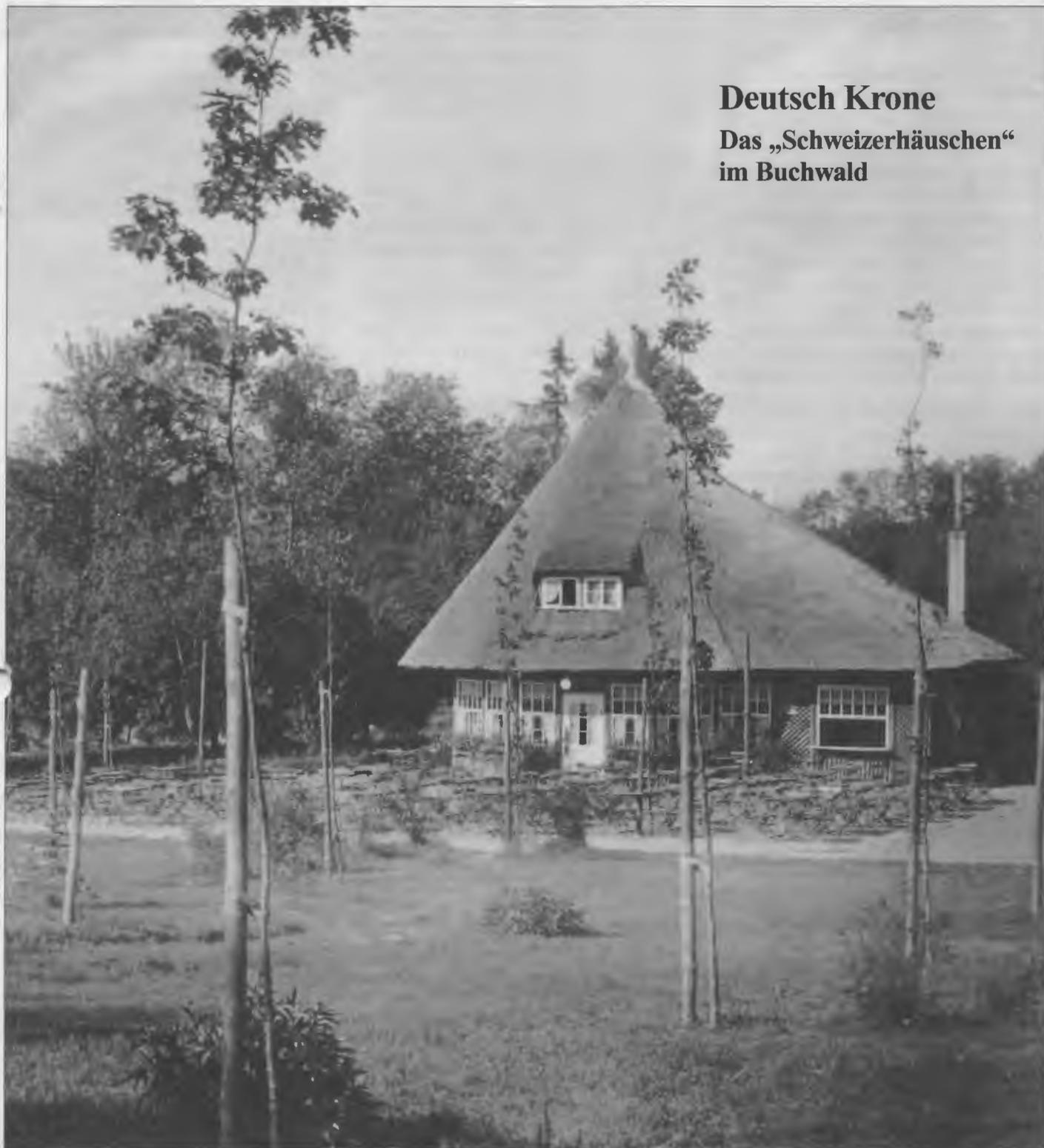
Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Mai 2004/54. Jahrgang – Nr. 5

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Deutsch Krone
Das „Schweizerhäuschen“
im Buchwald



Frohe Pfingsten

wünscht
allen Leserinnen
und Lesern

Ihr Schriftleiter

Mailed

Wie herrlich leuchtet mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten aus jedem Zweig
und tausend Stimmen aus dem Gesträuch

Und Freud und Wonne aus jeder Brust.
O Erd, o Sonne! O Glück, o Lust!

O Lieb, o Liebe, so golden schön,
wie Morgenwolken auf jenen Höhn!

Du segnest herrlich das frische Feld,
im Blütendampf die volle Welt.

So liebt die Lerche Gesang und Luft
und Morgenblumen den Himmelsduft,

Wie ich dich liebe mit warmem Blut,
Die Du mir Jugend und Freud und Mut

Zu neuen Liedern und Tränen gibst.
Sei ewig glücklich, wie du mich liebst!

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Zum Titelbild

Der 1. Mai wurde auch in Deutsch Krone fröhlich gefeiert, hauptsächlich – wie fast alle großen Festlichkeiten – auf dem Buchwaldgelände. Hierfür wurde am Vortage ein Maibaum aus den Sagemühler Fichten geholt, quer durch die Stadt gefahren und auf dem Festplatz aufgerichtet.

Aus der Chronik erfahren wir, daß für die Freizeitgestaltung der Bürger schon 1887 eine Musikhalle im Buchwald errichtet wurde. Die Stadt wuchs jedoch so schnell, daß dieses „Etablissement“ schon 1899 erweitert werden mußte und zusätzlich in den Jahren 1922–1925 ein großer Sportplatz angelegt wurde. Ebenso entstand eine entsprechende Gaststätte, und auf einem freien Platz wurde das abgebildete „Schweizerhäuschen“ mit Café und Tanzdiele errichtet. Vorbild hierfür soll das Café „Zell am See“ in Bad Polzin gewesen sein.

Leider ist von dem reetgedeckten und bei der Bevölkerung sehr beliebten Häuschen nichts mehr zu sehen. An seiner Stelle ist nach dem Kriege ein Tennisplatz angelegt worden.

Heimatkreis Deutsch Krone e. V.

Jahrestreffen in Bad Essen

vom 20. bis 23. Mai 2004

Programm:

Donnerstag, 20. Mai 2004 (Himmelfahrt)

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Haus Deutsch Krone:
Begrüßung – Vortrag: „Zukunftsorientierte Patenschafts- und Partnerschaftsarbeit“ (Karl-Heinz Finckemeyer, Beauftragter des Landkreises Osnabrück für Partnerschafts- und Europa-Angelegenheiten).

Freitag, 21. Mai 2004

9.00 Uhr: Busfahrt nach Bückeburg mit Besichtigung des Schlosses und des Hubschraubermuseums. Leitung: Herr Ernst-August Quade.

15.00 Uhr: Besichtigung der Charlottenburgklinik mit Führung. – Kanalarundfahrt mit MS „Möwe“.

17.00 Uhr: Autorenlesung „Jagdgeschichten aus Mecklenburg-Vorpommern“. Dr. Wolfgang Köpp liest aus eigenen Werken.

20.00 Uhr: Klönschnack.

Samstag, 22. Mai 2004

11.00 Uhr: Totengedenken am Totenhaus auf dem Kirchplatz mit dem MGV „Concordia“ Bad Essen.

15.00 Uhr: Mitgliederversammlung des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“

16.30 Uhr: Dia-Vortrag: „Reisen in den Kreis Deutsch Krone“ (Heinz Witt).

20.00 Uhr: Gemütlicher Abend mit Unterhaltungsmusik und Tanz.

Sonntag, 23. Mai 2004

10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche.

10.30 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche Bad Essen

Anmerkungen zum Treffen des Heimatkreises:

1. Soweit kein anderer Orte angegeben ist, finden die Veranstaltungen im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen statt (auch die Eröffnung!).

2. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Treffen werden gebeten, sich in eine Anwesenheitsliste einzutragen und einen Kostenbeitrag von 2,50 € zu zahlen. Für diesen Zweck wird wieder eine Kasse im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ eingerichtet. Als Öffnungszeiten sind vorgesehen:

Donnerstag (20. Mai) = 13–16 Uhr
Freitag (21. Mai) = 10–15 Uhr
Samstag (22. Mai) = 10–15 Uhr

Während dieser Zeiten ist auch die Heimatstube geöffnet.

3. In Bückeburg ist im Schloß und im Museum eine Gruppenführung vorge-

sehen. Hierfür und für den Eintritt in beide Einrichtungen bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 3 € pro Person. Die darüber hinaus anfallenden Kosten sowie die Kosten für den Autobus übernimmt der Heimatkreis. Eine vorherige Anmeldung (mit Bezahlung der Teilnehmergebühr) ist erforderlich, da nur 50 Personen an dieser Fahrt teilnehmen können. Anmelde Listen liegen bei der Kasse im Foyer aus.

4. Die Mitglieder des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ haben zur Sitzung am 22. Mai um 15 Uhr eine gesonderte Einladung erhalten.

5. Weitere Mitteilungen, Programm-Ergänzungen und evtl. Änderungen werden während des Treffens im „Haus Deutsch Krone“ bekanntgegeben.

Deutsch Kroner Mai-Daten

1368 Am 10. Mai kommt Deutsch Krone als Immediatstadt zu Polen, das zu dieser Zeit von König Kasimir dem Großen regiert wird. Die anhaltenden Streitigkeiten zwischen Polen und Brandenburg hatten nämlich den Markgrafen Otto den Faulen veranlaßt, auf seinen Besitz links der Drage zu verzichten.

1584 Am 1. Mai brennt fast die gesamte Stadt ab.

1658 Am 6. Mai werden Altstadt und Neustadt miteinander vereinigt.

1779 Am 22. Mai entsteht durch Blitzschlag eine große Feuersbrunst, die 27 Häuser völlig vernichtet.

1852 Am 23. Mai wird Bürgermeister Heinrich in sein Amt eingeführt. Während seiner Amtszeit wird die Stadt größer und moderner.

1896 Am 1. Mai wird die Städtische Sparkasse eröffnet.

1939 Bei der Volkszählung am 17. Mai hat die Stadt 14 941 Einwohner.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Schon haben wir wieder Mai. Die Obstbaumblüte ist fast vorbei. In unserer alten Heimat im Osten blühten die Obstbäume erst zu Pfingsten. Es war alles etwas später. Im Mai wurde das Vieh auf die Weide getrieben. Die Tiere waren nach dem langen Winter im Stall dann so übermütig, und man mußte viel laufen, bis sie sich an den normalen Weidegang gewöhnt hatten. Auch die Erwachsenen mußten helfen. Pfingsten war für die Hütungen ein besonderer Tag. Am Pfingstamstag wurden die Kühe „ausgelöwert“. Das heißt, sie bekamen einen Birkenzweig um den Hals. Das ließen sich die Kühe aber nicht ohne weiteres gefallen, und so gab es viel Gejage, bis alle ausgelöwert waren. Satt waren sie an diesem Tage bestimmt nicht. Abends bekamen die Hütungen dann einen „Pfingstgroschen“. Auch die Häuser und Straßen wurden mit grünen Birkenzweigen geschmückt. Die Kinder holten Kalmus, der an Flüssen und Seen wuchs. Kalmus duftete sehr gut, und er wurde in den Zimmern aufgestellt. Mutter hat mal Kalmusstiele auseinander gepellt und uns gezeigt, daß man die inneren zarten Blättchen essen kann. Sie schmeckten sehr gut. Sie schmeckten sogar so gut, daß wir, Josef, Lenchen, Fritz und ich, auf eigene Faust Kalmus suchten. Wir waren aber noch so klein, daß wir Schilf, Kalmus und Wasserlilien noch nicht unterscheiden konnten. An der Pilow fanden wir auch etwas, das könnte Kalmus sein. Aber es duftete nicht! Vielleicht duftete es nur im Zimmer? Nach langem Überlegen rupften wir uns jeder einen Arm voll aus und schleppten es in Rehmers Fliederlaube. Wir pellten es auseinander und haben das Innere gegessen. Aber komisch, es schmeckte nicht so wie das, was Mutter uns gezeigt hatte. Wir hörten auf, aber bald bekamen wir fürchterliche Bauchschmerzen und Durchfall. Wir hatten die Blätter der gelben Wasserlilie gegessen. Nie wieder haben wir Kalmus gesucht.

Gerda Kloth, Yorkstraße 14, 31061 Alfeld, schickte das Bild der Kirche von Mellentin und schreibt dazu: „Ich bin in Mellentin geboren und in dieser Kirche getauft. Später habe ich in Deutsch Krone gewohnt und bis zur Vertreibung im Fernmeldeamt gearbeitet. Es war eine schöne Zeit, und ich denke oft und gern daran zurück“.

Hans Hass, Johannes-Brokamp-Straße 28, 45355 Essen schreibt:

„Meine Heimatstadt ist Schneidemühl. Trotzdem fühle ich mich Rederitz verbunden durch meine liebe Frau, geborene Marienfeld, aus Rederitz. In den Kriegsjahren lernte ich Monika 1944 kennen,

welche im städtischen Krankenhaus in Schneidemühl ihre Zeit als Lernschwester verbrachte. Und – wie damals die schreckliche Zeit war, Flucht – Vertreibung usw. verloren wir uns aus den Augen. Ich kam im Oktober 1944 in amerikanische Gefangenschaft, später nach England. Wie ich später erfahren habe, hing in der Kirche zur Hl. Familie eine Vermisstenmeldung von mir (das war schon die zweite – eine nach meiner Verwundung in Rußland). Von England schrieb ich an meine liebe Schwester, Margarete Giese, nach Schneidemühl und – oh Wunder – sie bekam in dem großen Durcheinander meine Nachricht. Der schreckliche Krieg mit all seinen Folgen hat es also gut mit mir gemeint. Später schrieb dann meine Schwester an das Mutterhaus (früher Landsberg an der Warthe) nach Göttingen und erhielt von dort die Nachricht, daß Schwester Monika Marienfeld im Bernward-Krankenhaus in Hildesheim ihre Lernzeit beenden will. Also, durch die tatkräftige Hilfe meiner Schwester kamen wir nach meiner Entlassung aus der Gefangenschaft im März 1944 wieder zusammen. Der Herrgott möge es fügen, daß wir auch noch lange zusammen bleiben können. Aus großer Dankbarkeit, daß sich alles so wunderbar gefügt hat, habe ich diese schöne Madonna für Rederitz geschnitzt. Bei der Heimfahrt mit Edwin Mahlke vom 16. bis 23. Juni 2004 werden wir, es hat sich auch dafür Monikas Schwester aus Amerika angemeldet, welche ja beim letzten Treffen in Recklinghausen war, die Madonna übergeben.“

Einen Bericht von der Flucht seiner Mutter Maria Brach, verstorben 1984, früher Rosenfelde, schickte Dr. Ingenieur Siegfried Brach, Nordstraße 7 B, 06862 Rosslau:

Vor Weihnachten 1944 hieß es schon, wir müssen, wenn sich die Kriegslage nicht ändert, fliehen. Daran glaubten wir aber nicht, vielmehr wollten nicht daran glauben. Das liebe Weihnachtsfest kam, aber Weihnachtsstimmung nicht. Erstens war unser lieber Siegfried das erste Mal nicht bei uns (er war im Lazarett/Oberfranken), und zweitens die bangen Ahnungen. Wir hatten übrigens alles versucht, Siegfried nach Schneidemühl verlegen zu lassen, aber umsonst. Nun kam der Anfang des neuen Jahres, und wir fragten uns, was wird es bringen? Daß es Schweres für uns bereithalten würde, fühlten wir. Aber am 7. Januar hatten wir doch die große Freude, unseren Jungen bei uns zu haben. Als er dann zum Verbinden in ein Schneidemühler Lazarett fuhr, wurde er dort behalten, worüber er so unglücklich war. – Die Tage schlichen förmlich für uns dahin, bis dann am 21. des Monats morgens ½5 Uhr kam, was wir befürchteten. Wir sollten packen, um 8 Uhr marschbereit sein,



Kirche in Mellentin.

jedoch noch endgültigen Bescheid abwarten. Auf diesen warteten wir dann bis Freitag, den 26. Januar 1945. An dem Tage nahm unser Verhängnis seinen Lauf: Sonnabend früh, ¾2 Uhr, verließen wir unser liebes Zuhause. Es war das denkbar schlechteste Wetter: Schneesturm mit schon meterhohen Wehen und Dunkelheit. Eine unserer drei Katzen war mit bei uns im Zimmer. Wir setzten sie hinaus, damit sie nicht so elend umkommen sollte. – Wir fuhren zuerst nach Arnshof, wo wir um 7 Uhr waren. Fast jeder Schritt mußte freigeschleppt werden (es war eine Strecke von nur vier Kilometern), der Schnee lag hoch. Rosemarie und ich gingen voraus. Es war kein Gehen, nur ein Stolpern, Fallen. Die Schneewehen waren meterhoch, und man sah sie in der Dunkelheit nicht, spürte sie nur, wenn man hineinfiel. Unterwegs trafen wir eine geschlossene Kutsche, die Pferde ausgespannt, aber besetzt: ein alter Herr saß darin.

In Arnshof angekommen, suchten wir einen Raum, wo wir uns wärmen und unsern Papa und die Wagen erwarten konnten. Zunächst gingen wir in die Schule. Da sie überfüllt war, suchten wir bei Familien ein Unterkommen. Beim ersten Haus, an dessen Tür wir klopfen, mußten wir feststellen, daß es von den Bewohnern bereits verlassen war. In der Wohnstube tickte eine



Madonna von Hans Hass.



Hans Klawun und Dorothea geb. Hoppe.

Das wär's für dieses Mal.
Ich grüße alle Heimatfreunde aufs
herzlichste. Bis zur nächsten Ausgabe

Ihre
Maria Quintus
Sterkrader Straße 288
46539 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 73 11 19

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch! Ich hoffe, es geht Euch gut, und Ihr seid gesund, bei uns ist alles wohlauf. Jetzt ist die Zeit unseres Treffens da, ich hoffe, Ihr seid alle gesund und bringt, wie gewohnt, gute Laune mit.

Der Stand der Anmeldungen für unser Treffen in Ferch vom 13. bis 17. Mai 2004 ist folgender: 47 Heimatfreunde in den Hotels, dazu 11 Tagesgäste; das Hotel „Haus am See“ ist ausgebucht, im Hotel „Bootsklause“ ist evtl. noch ein Doppelzimmer zu haben.

Die Anreise nach Ferch. Pkw: Autobahn Berliner Ring A 10, Abfahrt Ferch oder Glindow. Bahn: Potsdam Hauptbahnhof, Buslinie 607 vom Bussteig 6 nach Ferch, Haltestelle Hotel „Haus am See“ bzw. Hotel „Bootsklause“; der Bus fährt stündlich, in der Hauptverkehrszeit halbstündlich; oder mit dem Taxi, ca. 12 Kilometer.

Das Programm der vier Tage steht auch, am Donnerstag, dem 13. Mai: Anreise; Freitag, dem 14. Mai, 10 bis 14 Uhr: Stadtrundfahrt in Potsdam; Samstag, dem 15. Mai: freier Tag, ab 16 Uhr: Jahreshauptversammlung; Sonntag, dem 16. Mai, 10 bis 16 Uhr: Stadtrundfahrt in Berlin; Montag, dem 17. Mai: Abreise.

Auf Grund der hohen Beteiligung werden wir auch für die Stadtrundfahrt Potsdam einen Stadtführer haben, es entstehen keine Mehrkosten. Somit haben wir für beide Stadtrundfahrten einen Führer, es ist sicherlich besser so, denn wann haben wir wieder die Möglichkeit, diese Städte zu besuchen?

Unser Heimatfreund Kurt Kierstein hat ja bei unserer Fahrt nach Märkisch Friedland wieder einen Film gemacht, ich habe ihn schon gesehen, es ist wie immer ein kleines Kunstwerk, möglicherweise werden wir uns diesen wieder ansehen können.

Vom 9. bis 12. April werden Brunhilde und ich bei Ulla in Mellentin sein, am Freitag, dem 9. April, bin ich um 11.30 Uhr bei der Bürgermeisterin in Märkisch Friedland angemeldet, anschließend sind wir bis zum 26. April zur Kur in Bad Polzin, ein Bericht darüber folgt das nächste Mal.

Dann sind wir vom 7. bis 9. Mai in unserer Partnerstadt Polkowice, früher Polkwitz, bei Breslau, dort feiern wir mit 2-jähriger Verspätung das Jubiläum der 5-jährigen Gemeindepartnerschaft, und in der gleichen Woche treffen wir uns ja schon in Ferch.

Für die freundlichen Briefe und Gespräche bedanke ich mich bei Günter und Brigitte Schlaak, Walter Rohde, Waltraut und Georg Arendt, Alwin Karzewski, Ruth Köpp-Lohmann, Melanie Kluth, Brigitte Andresen, Helga Seifert, Erna Bünger, Hildegard Schlender und Lenchen Schultheis, herzlichen Dank.

Waltraut und Georg Arendt können leider nicht an unserem Treffen in Ferch teilnehmen, Georg ist sehr krank, er macht zur Zeit eine Chemotherapie, wir wünschen ihm gute Besserung, und ihr Stärke, und alles Gute, sie braucht es sicherlich.

Das soll es für dieses Mal sein, Euch allen schöne Pfingsttage, allen Kranken gute Besserung, allen Geburtstagskindern im Mai alles, alles Gute und viel Gesundheit, Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure Brunhilde und Horst Kesselhut
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Telefax (0 53 33) 2 89

Nochmalige Erinnerung:

Schon überwiesen?

Im Februar-Heimatbrief haben wir alle Abonnenten davon unterrichtet, daß wir aus Kostengründen in diesem Jahr keine Überweisungsträger verschicken wollen. Mehrere Anrufer begrüßten diese Sparmaßnahme uneingeschränkt und teilten mit, daß sie die Bezugsgebühren bereits überwiesen hätten. Außerdem haben einige Landsleute auch noch eine kleine Spende beigefügt. Dafür danken wir ganz herzlich! Alle Leserinnen und Leser, die das Bezugsgeld für 2004 bisher noch nicht gezahlt haben, bitten wir höflichst, den Betrag möglichst schnell auf das Konto des Heimatbriefes zu überweisen. Obwohl die Konto-Nummer im Impressum ausgedruckt ist, nennen wir sie hier noch einmal:

Deutsch Kroner und
Schneidemühler Heimatbrief
Konto-Nummer 156 55 302
Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

Für Ihr Verständnis und für Ihre freundliche Unterstützung danken Ihnen die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl!

Die Zerstörung der Stadt Tütz

Unsere Leserin Elisabeth **Hermesmeier** schreibt:

Im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief werden Augenzeugen gesucht, die über die Zerstörung unserer Städte und Dörfer berichten können. Ich bin Augenzeuge und kann über die Stadt Tütz berichten. Wir wohnten am Abbau am Bahnhof und konnten auf die Stadt mit den beiden Kirchtürmen schauen. Am 28. Januar 1945 fuhr der letzte Zug in Richtung Westen. Danach war eine gespenstische Ruhe, nur das Donnern der Kanonen war in der Ferne zu hören. Dazwischen immer wieder Totenstille. Ich betone: In Tütz gab es **keine** Kampfhandlungen! Dann ganz plötzlich – am 11. Februar 1945 – kamen die Russen. Über die Angst und das schrecklich Erlebte möchte ich hier nicht berichten.

Sie wollen wissen, wann und wie unsere Stadt Tütz in Schutt und Asche gelegt wurde. Es war eine Woche später, als wir nach draußen liefen, denn unsere Stadt brannte. Sie brannte drei Tage lang. Die Russen fuhren durch die Straßen und schossen mit Brandmunition alle Häuser in Brand. Dieses geschah mit Musik durch Lautsprecherwagen. Die Musik konnten wir bis zu unserem Gehöft hören. Wir bangten um unsere schönen Kirchen, die aber blieben verschont. So kann ich mit Sicherheit sagen: Nicht die abziehenden deutschen Soldaten (denn die waren schon lange fort) haben unsere schöne Stadt in Schutt und Asche gelegt, sondern die Soldaten der Roten Armee. Das geschah erst eine Woche nachdem Tütz eingenommen war. Sie brannten unsere Stadt aus Lust und Freude nieder. Die Zerstörung der Stadt Tütz ist auf keinen Fall auf Kampfhandlungen der Wehrmacht zurückzuführen.

Elisabeth Hermesmeier
Wennewick 2
48691 Vreden/Westf.

Aus Bad Essen

Keine Befreiung mehr von der Kurtaxe

Bisher waren im Kreis Deutsch Krone geborene Landsleute von der Bezahlung eines Kurbeitrages befreit, wenn sie sich im hiesigen „Haus Deutsch Krone“ einmieteten.

In einem umfangreichen Schreiben vom 16. März 2004 an den Vorstand des „Heimatkreis Deutsch Krone e. V.“ teilt Bürgermeister Harmeyer nun mit, daß die Gemeinde Bad Essen auf Grund der „prekären Finanzsituation“ ein „Haushaltskonsolidierungskonzept“ erstellen mußte. Hierzu gehört auch die Neuregelung der Kurbeitragsatzung, und in diesem Zusammenhang mußte die o.a. Vergünstigung für Deutsch Kroner Besucher gestrichen werden.

hgs

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Auf Grund der zahlreichen Gratulanten, die zu meinem 75. Geburtstag mich mit Blumen, Geschenken, Glückwünschen und Gedichten erfreuten, möchte ich mich auf diesem Wege im Heimatbrief ganz herzlich bedanken. Es ist wunderbar zu wissen, so viele Heimatfreunde zu haben. Ich bekomme ja schon immer viel Post, aber dieses Mal, zu meinem 75. Geburtstag, das übertraf alles. Bei 69 Briefgratulanten und 39 Anrufen, die sich hinzogen bis drei Tage, war ich doch sehr gerührt. Somit nochmals ein herzliches Dankeschön für alles Liebe und Gute!

Dank auch an Herrn Reinhard Bartz (84), der als Erster gratulierte (gelernter Schreiner der Firma Burr-Güterbahnhofstraße, kam aus Küddowtal), heute wohnt er in 01855 Sebnitz, Martin-May-Straße 18.

Und zu einem besonderen Einfall brachte es Heimatfreund Herbert Achterberg (82), gelernter Bäcker bei Fritz Hill in der Fea-Straße 184, gewohnt im Eichenweg 2 (Bergenhorst), heute in 17034 Neubrandenburg, Cölpiner Straße 62.

Er schickte mir eine besondere Kette, die ich hier zum Besten gebe: Liebe Heimatfreundin Lore! Gestatte, daß an diesem Tage auch ich hier ein paar Worte sage, denn 75 Jahre sind es wert, daß man Dich heut gebührend ehrt. Als erstes schmück ich voller Lust mit dieser Kette Deine Brust. Sie ist zwar nicht aus Edelstein, auch nicht aus Gold und Elfenbein, vielmehr hab ich mit der Zeit hier viele Münzen aufgereiht. Es sind, wenn Du sie zählst einmal, jetzt 75 an der Zahl. Und Du erkennst wohl sicher bald, daß keine einer anderen gleicht. Da gibt es nämlich manches Stück, das glänzt und strahlt vor lauter Glück, und dieses steht dann für ein Jahr, in dem man richtig glücklich war. Daneben ist da aber doch so manche dunkle Münze noch. Und diese zeugen von den Jahren, die nicht die allerbesten waren. Es hat wohl in jedem Leben mal Licht, mal Schatten gegeben. Nun höre aber ganz privat von mir den wohlgemeinten Rat, zieh Dich mit diesem guten Stück ins stille Kämmerlein zurück und mach für Dich alleine nur einmal Bilanz und Inventur, per Saldo wird sich dann ergeben, es war doch ein erfülltes Leben.

Und zum Schluß, ich sage es offen, laßt uns für die Zukunft hoffen, daß ich mit vielen Münzen Dir die Kette kann verlängern hier. Doch diese mögen glänzen hell, wie aus den besten Jahren!!

Ich möchte diese Verse an alle Heimatfreunde weitergeben, denn jeder von uns hat in seinem Leben Licht und Schatten gehabt. Auch noch weitere Verse ergeben einen Sinn, schon am Anfang eines jeden

Verses: „Hab Sonne im Herzen – Hab ein Lied auf den Lippen – Hab ein Herz auch für andere in Sorg und Pein und sag, was dich selber so frohgemut läßt sein: Hab ein Lied auf den Lippen, verlier nie den Mut, hab Sonne im Herzen, und alles wird gut!

Und jetzt, liebe Heimatfreunde, möchte ich Ihnen zu meiner großen Freude die Tochter eines unserer bekanntesten Uhren- und Juweliergeschäfte aus Schneidemühl vorstellen. Doch lesen Sie selbst, was unsere Heimatfreundin Edeltraud Fröhlich vom Wilhelmplatz 20 schreibt:

Heutige Anschrift: Mutterhaus der Vinzentinerinnen, Schwester Fabiola, Postfach 1250, 64630 Heppenheim (geboren am 3. April 1924).

Leider kommt der Heimatbrief erst im Mai, so daß der Heimatkreis nur noch nachträglich gratulieren kann und gute Gesundheit wünscht. Grüße möchte ich auch schicken an Frau Hilde Schmidt (Ackerstraße 64), die alles in Gang brachte (Bericht wurde schon mal geschrieben), da sie einst mal im Uhren- und Schmuckgeschäft Fröhlich als Lehrling angestellt war. Neue Anschrift: Hildegard Schmidt, Altenheim St. Konstantin, Dollendorfstraße 35, 53639 Königswinter-Oberpleis, Telefon (02244) 933 30 59.

Werdegang nach meiner Flucht 1945

Nach meinem Abschluß in der städtischen Handelsschule Schneidemühl arbeitete ich zunächst mit meiner ein Jahr jüngeren Schwester Anneliese im eigenen Betrieb. Eine mißgünstige Anzeige sorgte dafür, daß ich durch eine Behörde in das Flug-



Edeltraud Fröhlich in Flugzeugwerk Hansen & Co.

zeugwerk Hansen und Co. in die dortige Hauptbuchhandlung dienstverpflichtet wurde. Ich arbeitete dort drei Jahre, bis eines Tages einer unserer Einflieger, Herr von Zitzewitz, mir im Vertrauen mitteilte, daß die Kriegsgegner schon vor der Tür stehen. Mein Vater wollte dies nicht für wahr halten. Er vertraute dem Führer, weil seine Erfolge auf wirtschaftlichem Gebiet hoffen ließen, daß er auch jetzt siegen würde. Mein Vater wurde zum Volkssturm eingezogen und mein damals 17jähriger Bruder Horst zum Militär. Er stand ein Jahr vor dem Abitur und diente, wie seine Mitschüler, unausgebildet als Kanonenfutter. Trotz aller Bemühungen hörten wir nie mehr etwas von ihm. Mutti, meine Schwester Anneliese und ich flüchteten zu Fuß, da der Schneidemühler Bahnhof brannte. Einen Koffer mit Wertsachen aus unserem Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft schleiften wir mit. Diese Gegenstände sollten uns später zu einer neuen Existenzgründung verhelfen. Die Misere, die jetzt folgte, brauche ich nicht zu schildern. Alle



Eine Aufnahme aus der Handelsschule. Wer war mit Edeltraud Fröhlich in derselben Klasse? Bitte bei ihr melden, sie würde sich freuen!



Die große „Rarität“: Das Uhren- und Juweliergeschäft Fröhlich, Wilhelmplatz 20, wie wir Schneidemühler es immer kannten.

Flüchtlinge erlebten sie ja mehr oder weniger fatal. Die Strapazen waren so zermürbend, daß meine sonst so tapfere Mutter sich quer über die Eisenbahnschienen legte und nicht mehr weiter wollte. Wir zwei Mädchen zogen sie herunter. Das Leben lag ja noch vor uns. Wir landeten in Kellinghusen/Schleswig-Holstein und wurden dort in ein Bauernhaus eingewiesen. Für mich währte der Aufenthalt nur kurze Zeit. Von einer Kommandantur erhielt ich ein Schreiben mit dem Befehl, mich sofort in Eger im Sudetenland zu melden, wohin das Flugzeugwerk verlagert sein sollte. Bei Nichtbefolgung drohte man mir Erschießung an. Da halfen keine Tränen und kein Lamentieren. So machte ich mich auf den Weg. Ich sehe mich noch heute in Berlin auf einem Koffer übernachtigen, da es Schwierigkeiten im Zugverkehr gab. In Eger angekommen erfuhr ich, daß wir unwillkommene Gäste waren. Die Beschäftigung wurde uns verweigert, und man nahm es uns übel, daß die Bombenangriffe durch uns vermehrt wurden. Täglich wurden wir auf Lastwagen ins Freie gefahren. Die erste Nacht war schlimm für mich. Man hatte uns in einen großen Raum verfrachtet mit übereinander befestigten Bettstellen. Dort lag ich im obersten Bett und schaute mit Entsetzen auf Männchen und Weibchen herab. In dem Chaos schienen alle Hemmschwellen verschwunden zu sein. Am nächsten Tag lief ich in Eger herum und suchte und fand ein Privatquartier. Eine Konditor-Familie nahm mich freundlich auf und fütterte mich mit Süßig-

keiten durch. Damals verfiel ich in einen depressiven Zustand und wünschte mir, nicht mehr zu leben. Die Quartiersleute berichteten, daß die Besatzungsmacht bereits in der Nähe war. Sie rieten, zu meinen Verwandten nach Bad Dürkheim, dem Geburtsort meiner Mutter, zu flüchten. Ich fragte niemand mehr, setzte mich in aller Herrgottsfrühe in einen Zug und fuhr als blinder Passagier. Wie ich mein Ziel erreichte, weiß ich heute nicht mehr. Bei den zwei Schwestern meiner Mutter angekommen erlebte ich, wie die Franzosen in Bad Dürkheim einzogen. In den umliegenden Wäldern und in den Kellern der Häuser hatten sich noch deutsche Soldaten versteckt. Als meine Tanten vier Franzosen zur Einquartierung zugeteilt bekamen, mußte ich zuerst die Kellertreppe hinuntergehen, hinter mir einer der Soldaten mit auf mich gerichtetem Gewehr, um mich als Deckschild zu gebrauchen für den Fall, daß sich noch ein deutscher Soldat versteckt hielt. Die bei uns einquartierten französischen Soldaten verhielten sich mir gegenüber anständig. Ich mußte ihnen auf dem bei Firma Hohner in Trossingen geplünderten Schifferklavier Walzer à la Strauß spielen, und sie bewirteten mich dafür. Mich selbst konnte dies nicht erheitern. Meine Tanten fragten mich immer wieder über meine Erlebnisse aus, doch ich war wie zugeschnürt und antwortete nur einsilbig. Sie waren erschrocken über meinen psychischen Zustand. Ich konnte die Erfahrungen noch nicht verkraften. Meine Tanten waren im Gegensatz zu meinen Eltern fromme Kirchgänger und baten mich, doch mit ihnen in die Maiandacht mitzukommen. Von religiösen Dingen wollte ich nichts mehr wissen, hätte doch Gott meiner Ansicht nach eingreifen müssen und tat es nicht. Ich ging den Tanten zu liebe mit, da sie mich so selbstverständlich und freundlich aufgenommen hatten. Ohne es ihnen erklären zu können, kam es in der Andacht zu einer Sinnesänderung. Ich begann die Bibel durchzustudieren und bekam durch das Wort Gottes neuen Lebensmut und neue Perspektiven für die Zukunft.

In Betra, einem kleinen Dorf in Hohenzollern, hatte ich vor dem Besuch der Han-

Gold- und Silberwaren.

Fröhlich, Leo

Wilhelmplatz 20, ☎ 2803.

Zust, Erich, Friedrichstr. 3.

Thümmel, Paul, Pöjener Str. 2, ☎ 2619.

Altes Zeitungsinserat.

delsschule das gewünschte Pflichtjahr im Haushalt einer Freundin meiner Mutter gemacht. Ihr Mann war Lehrer in diesem Ort. Sie hatte drei etwas jüngere Kinder als ich, und ich hatte mich in dieser Familie sehr wohl gefühlt.

Nun lud Frau Sch. mich ein, doch zu ihnen zu kommen. Es reizte mich und ich siedelte um. Das war gut so. Eines Abends stand mein Vater vor mir. Er war aus der französischen Gefangenschaft entlassen worden. Nichtwissend, wo seine Familie sich befand, kam er zur Familie Sch., die uns schon öfter in Schneidemühl besucht hatte. Die Freude war groß. Papa war stark abgemagert und steckte in zerschlissener Kleidung. Die Familie Sch. konnte helfen. Er schlug sich sofort zu meiner Mutter nach Kellinghusen durch, und ich versprach ihm, bei regulärem Reiseverkehr nachzukommen. So geschah es auch. In Kellinghusen angekommen bat mich der Jesuitenpater, der dort die Seelsorge übernommen hatte, sonntags im Gottesdienst die Orgel zu spielen. Ich erschrak, da ich bisher nur Klavier spielte. Ich erbat von der evangelischen Organistin den Schlüssel zur Orgel, um das Instrument auszuprobieren. Sie weigerte sich und wollte ihn mir nur zum Gottesdienst aushändigen, den wir sonntags in der evangelischen Kirche feiern durften. So setzte ich mich vor das Instrument und machte Trockenübungen auf dem Pedal. Nach einiger Zeit übernahm ich dann den Organistendienst. Später, im Orden, habe ich neben meinem Arbeitseinsatz die Kirchenmusikschule in Mainz besucht und dort die C-Prüfung gemacht. Eines Tages fragte mich der Herr Pater, ob ich nicht bereit wäre, in einem Kursus die *missio canonica* zu erwerben, um dann den Kindern Religionsunterricht zu geben. Ich war begeistert, denn ich wünschte einen kirchlichen Dienst beruflich zu übernehmen. So sagte ich zu. In Meppen/Ems be-



Kinder-Karneval 1939, mit dem Schifferklavier voran und mit Mitschülerinnen der Molitkeschule (Foto Felske).



Hedi Berti-Otti als „Friederike“ in der Operette von Franz Lehár mit Kindern aus dem Ballett im „Reichsdankhaus“ 1943/1944.

suchte ich den Kurs und legte mit Erfolg die Prüfung ab. Das alles spielte sich in einem Ordenshaus der Franziskanerinnen ab. Die Oberin des Konvents sprach mich an und bat um eine Unterredung. Sie erklärte mir, ich erwecke den Eindruck, zum Ordensleben berufen zu sein. Von diesem aber hatte ich keinen blassen Schimmer und ließ mir nun erklären, welchen Idealen ich mich dort verschreiben würde. Eine religiöse Ganzhingabe strebte ich an, und die Möglichkeit zu dieser schien mir im Orden gegeben zu sein. Als ich aber, in Kellinghusen angekommen, meine Absicht, in den Franziskanerorden eintreten zu wollen, kund tat, erfuhr ich Widerstände von Seiten meiner Angehörigen und noch mehr vom Herrn Pater. Dieser war ja tatsächlich kränklich und bedurfte einer Hilfe in der Seelsorge. Er warf mir Egoismus vor, indem ich mir meine Wünsche erfüllte und ihn im Stich ließ. Das wirkte. So kam es ein Jahr zu einem Einsatz in der Seelsorge dort. Wie er endete, berichte ich lieber nicht. Meine Eltern hatten inzwischen in Bad Dürheim ein Geschäft gepachtet. Die Rendite war gering. Ich führte nun dort den Haushalt, und Mutti war froh darüber, da sie sich nun mehr um das Geschäft kümmern konnte. Als ich eines Tages nach Freiburg fuhr, ahnte sie schon, worum es ging. Ich liebäugelte mit einem Missionsorden. Der vornehme Stil in der Kongregation, die ich dort besuchte, gefiel mir nicht. Mutti aber erfand neue Pläne, um mich vom Ordenseintritt abzuhalten. „Du warst doch so glücklich in der Seelsorgearbeit“, sagte sie. „Es gibt doch ein Seelsorger-Seminar in Elkeringhausen für die Diaspora. Die Kosten dafür bringen wir auf.“ So landete ich in Westfalen und ließ mich dort ausbilden. Meine Stärke war die Katechese. Ich durfte dadurch schon während der Seminarzeit im Dorf den Kommunionunterricht erteilen und den Mitschülerinnen oft Musterkatechesen halten. Ein kirchlicher Verein übernahm meine Studienkosten, und zum Pensionspreis konnte ich auch noch beitragen, da ich die Sekretärsarbeiten für den Schulleiter übertragen bekam. Ich hatte mich zum Einsatz in der Diaspora verpflichtet. Ich wurde zunächst in Preetz bei Kiel eingesetzt und später in Winsen an der Luhe. Mit einem Motorrad fuhr ich auf viele kleine Ortschaften und gab Unterricht, dazu kamen die Vorbereitungen und Teilnahmen an den Sonntagsgottesdiensten, die manchmal in fünf Ortschaften gefeiert wurden. Besonders in den Wintermonaten kam es zu Strapazen, die meine Kräfte überstiegen.



Hindenburgplatz, die Logenseite.

Immer wieder überkam mich der Wunsch nach dem Ordensberuf. Die Missionsarbeit lockte mich am meisten. Meine Eltern waren entsetzt, als ich mich entschloß, bei den Missionsdominikanerinnen einzutreten, die ihr Mutterhaus in Südafrika in Natal hatten. Bei meiner Einkleidung im Noviziatshaus in Neustadt am Main mußte ich meinem Vater versprechen, heim zu kommen, wenn ich unglücklich werden würde. Noch heute weiß ich, daß ich den richtigen Weg eingeschlagen habe. Leider erhielt ich durch die englische Regierung keine Einreisegenehmigung, da sie die Missionierung nicht wünschte. Im angeforderten lückenlosen Lebenslauf ließ sich meine frühere Berufstätigkeit nicht verleugnen. So wurde ich zur Erlernung der Krankenpflege in das St. Vinzenz- und Elisabeth-Hospital in Mainz geschickt, da der Orden in Deutschland nur ein kleines Krankenhaus in Flörsheim am Main besaß. Durch widrige Umstände kam es zu einem Ordenswechsel, der für mich nicht vermeidbar und im Nachhinein gut war. Vor allem freuten sich meine Eltern, die inzwischen in Donaueschingen ein Geschäft eröffnet hatten. Günstig erwarben sie auch ein Haus, und nun konnte ich jährlich meinen Urlaub bei ihnen verleben.

Etwas traurig wurde ich, als man mich auf Wunsch der Ärzte aus der Krankenpflege, die mir viel Freude machte, herausholte und in den Verwaltungsbereich steckte. Nach dem Konzil holte mich der Superior der Kongregation in das Mutterhaus, damit ich die neuen Richtlinien in den Konventen bekannt und eingängig machte. Zuvor erwarb ich den Führerschein für das Auto.

Da wir ein neues Alten- und Pflegeheim in Sigmaringen errichteten, wurde ich nach Köln-Hohenlind in die Caritas-Hochschule für leitende Aufgaben in Krankenhäusern und Altenheimen geschickt. Nach dem Abschluß leitete ich 16 Jahre das Altenheim in Sigmaringen. Aus Erschöpfungs- und Altersgründen kam ich in das Mutterhaus zurück. Außer Sehbehinderungen geht es mir gesundheitlich gut. Demnächst feiere ich meinen 80. Geburtstag. Halbtags bin ich an der Pforte des Mutterhauses eingesetzt. In der Notiz im Schneidemühler Heimatbrief ist von Einsamkeit die Rede. Das trifft bei mir ganz und gar nicht zu. Meine 42 Mitschwestern hier sind nicht jung, aber liebenswürdig.

Ich grüße alle Brüder und Schwestern aus der Heimat! Ihre Edeltraud Fröhlich, genannt Schwester Fabiola.

Eine Heimatfreundin stellt sich vor: Irmengard Verch geb. Bönning, geboren am 18. Juli 1934, gewohnt (Elisenau) Memeler Straße 10, heute in 18109 Rostock, Schleswiger Straße 9, Telefon (03 81) 769 77 60.

Sie schickte mir ein schönes Schulfoto und schreibt dazu folgendes: Ich kann heute nicht mehr die Frage beantworten, wieso meine Mutter dieses Foto mit auf die Flucht nahm. Es gab sicher wichtigere Dinge, die sich später als vergessen herausstellten. Aber die Kürze der Zeit, die Angst im Nacken und die damit verbundene Hektik,



Ausflugsziel „Waldschlöbchen“ bei Schneidemühl. Der historische Roman „Der Katzenkrug“ von Irene Tetzlaff handelt auch vom Waldschlöbchen.

noch rechtzeitig aus Schneidemühl herauszukommen, waren sicher schuld daran. Meine Überraschung war groß, als das Bild im Nachlaß meiner Mutter auftauchte, aber auch meine Freude. Ich habe einen kleinen Teil meiner Kindheit wiedergefunden. Das Foto ist eine Erinnerung an die Aufführung der Operette „Friederike“ von Lehár, in der einige Kinder aus dem Ballett mitspielten. Es war 1943/1944 im Schneidemühler Reichsdankhaus zu sehen, Fräulein „Hedi Berti-Otti“ als „Friederike“ hat Fritzchen im Arm (bin ich, Irmengard Bönning), und wer erkennt sich wieder und erinnert sich? Es würde mich freuen, von Euch zu hören.

Aus weiter Ferne erreichte mich ein Brief von Heimatfreund Dieter Radtke, 13251 Idylwild Farm Rd. Ft. Myers Fl. 33905, USA, Telefon 239-694-2516.

Er schreibt: Erst jetzt (März) habe ich den November-Heimatbrief bekommen, aber die Schneidemühl-Ausgabe ist so interessant. Da ist auf auf Seite 7 das Haus Jastrower Allee 24 zu sehen und für mich viele Erinnerungen. In der Gartenlaube feierte ich mit meinem Freund Engelin (sein Vater war General und vorher Kommandeur der Schneidemühler Schutzpolizei) unsere Geburtstage. Wo ist wohl die Familie abgeblieben? Früher stand viel im Heimatbrief über sie. Der Bruder meines Freundes war beim Bundesgrenzschutz im Nord-Abschnitt. Ein Engelin, Heinz, wohnt in München, aber sicherlich werden sie keinen Heimatbrief haben, denn sonst hätte sich der Freund doch schon melden können. Doch jetzt schicken wir Grüße über die Meere weit in das Land, wo die Orangen blühen. Und auch wir erinnern uns an die Maien-Nächte in Schneidemühl, wenn wir singen: „Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau, aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau. Draus wob die grüne Heide sich ein Gewand gar fein und läßt im Festtagskleide zum Maientanze ein.“

Eine unserer jüngsten Heimatfreundinnen stellt sich vor (mit Bestellung des Heimatbriefes): Erika Bellinato, geb. Gartzke, geboren 27. März 1941, Fea-Straße 194, wohnt heute in 29378 Wittlingen, Dammstraße 37, Telefon (05831) 1351. Sucht ihre Nachbarin „Grützmann“ oder?

Suchwunsch

Rainer Pietsch aus 18435 Stralsund, Sarnower Straße 51, Telefon (03831) 2994 84, erbittet von den Lesern Mithilfe und Auskunft. Wer hat seinen Großvater, der in Schlesien geboren ist, aber in Stolp verheiratet war und 1946/1947 ausgewiesen wurde und in ein Zwischenlager bei Dresden und später in den Raum Stralsund kam, gesehen oder auch kennengelernt? Er hieß: Johann Georg Joseph Pietsch, war schon etwas betagt.

Angefügt eine Bitte: Wer überläßt mir preisgünstig Literatur aus Pommern? Es würde sich freuen Rainer Pietsch.

Was war unser Schneidemühler Städtchen doch immer schön, wenn es auf Pfingsten zugeht, wißt Ihr's noch? Vor jeder Haustür ein Birkenbäumchen oder Birkenzweige, auch in den Vasen. Sogar die Pferde der Bierbrauerei waren mit Grün geschmückt und die Droschken, später die Taxen, auch. Auch spazierte man hinaus in die Umgebung von Schneidemühl in die Wälder und kehrte durstig ein „Im Krug zum grünen Kranze“ – Koschütz – oder „Weidmannsruh“, auch zum „Waldschlößchen“. Dort fanden von den Kirchen und Spielschulen oft Kinderfeste statt, mit Wettspielen, Sackhüpfen und Eierlaufen. Wo sind nur die Jahre geblieben, es ist wie im Märchen: Es war einmal...

Es grüßt in Erinnerung und wünscht frohe Pfingsten in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Frühzeitiger Hinweis

Zum nächsten Treffen der Schneidemühler

Liebe Landsleute!

Statt der Helgolandfahrt hat der Vorstand des Heimatkreises für das Treffen in diesem Jahr eine kombinierte Schiffs-Bus-Reise geplant: Cuxhaven–Kiel–Cuxhaven. Es soll mal eine Alternative zur Helgolandfahrt sein. Der Gesamtpreis beträgt 25 Euro für die Schiff- und Busfahrt.

Wir haben bei der Planung auch an die Heimatfreunde und Heimatfreundinnen gedacht, die das Aus- und Einbooten vor Helgoland nicht so toll finden.

Die Fahrt beginnt um 7.30 Uhr in Cuxhaven, geht durch den Nord-Ostsee-Kanal bis nach Kiel und von dort in modernen Reisebussen zurück nach Cuxhaven. Es entfällt also die abenteuerliche Fahrt mit den kleinen Booten. Großer Seegang ist auch nicht zu erwarten, somit auch keine Seekrankheit. An Bord der „Funny Girl“ ist der Tanzsalon für uns reserviert. Die Fahrt mit dem Schiff dauert etwa acht Stunden. Somit haben wir reichlich Zeit und

Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen. Außerdem ist unser Musiker an Bord, so daß für gute Stimmung gesorgt ist. Selbstverständlich kann auch getanzt werden.

Wir stechen am 28. August um 7.30 Uhr in See (wie man so sagt) und werden gegen 17.30 Uhr in Kiel sein. Die Rückfahrt dauert ca. drei Stunden, so daß wir um 21.00 Uhr wieder in Cuxhaven sind.

An Bord der „Funny Girl“ braucht niemand zu hungern oder zu dürsten. Speisen und Getränke können an Bord zu normalen Preisen erworben werden.

Johannes Schreiber

Maigewitter in Deutsch Krone

Seit eh und je wird der 1. Mai in vielen Ländern festlich begangen, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Solange friedliche Zeiten herrschten, gab es in unserer Heimat große und fröhliche Maifeste. An diese Feste denken wohl viele Landsleute noch gern zurück.

Besonders einmal hat sich mir das Maifest 1939 eingepägt, oder besser gesagt: der Vorabend. Da es im Buchwald eben nur Buchen gab, holte man am 30. April einen möglichst hohen Baum aus den Sagemühler Fichten, um ihn als Maibaum herzurichten. Er wurde von schweren Brauereipferden (oder waren es Pferde der Spedition Homuth?) quer durch die Stadt gezogen. Zahlreiche Leute begleiteten diesen Transport. Ich tat es auch am 30. April 1939.

Im Buchwald war es dann so spannend, daß ich völlig übersah, wie allmählich ein Gewitter aufzog. Als ich es endlich bemerkte, war es schon zu spät: obwohl ich mich überall umsah, war keiner meiner Schulkameraden und auch kein anderer Bekannter mehr zu sehen.

Also rannte ich allein los – runter zum See und den Fußweg entlang in Richtung Stadt.

Doch schon an der Klotzowbrücke war das Gewitter voll über mir: es blitzte, krachte und goß! Ganz plötzlich war es so dunkel, daß ich kaum noch den Weg erkennen konnte. Nur wenn ein Blitz ins Schilf zischte, sah ich links und rechts von mir die hohen Bäume. Und dann war es doppelt schwarz um mich herum!

Ich lief und lief. Der Weg wurde immer weicher – meine Knie auch. Pfützen bildeten sich auf dem Sand des Weges und in meinen Schuhen. Das Schilf rauschte gespenstisch, und übers Wasser schwebten schaurige Nebel. Fremde Töne drangen von allen Seiten auf mich ein, untermalt vom Prasseln der Regentropfen. Und es blitzte und donnerte und blitzte und donnerte und goß und goß! Ich triefte vom Regen und vom Schweiß, und der Weg nahm kein Ende.

Es hat sicher Stunden gedauert – jedenfalls empfand ich es so – bis ich endlich auf der linken Seite die Umrisse der Badeanstalt erkannte. Dann drang auch das dumpfe Pochen aus dem Wasserturm an mein Ohr. Ich flitzte um den Pavillon herum, sah rechts den evangelischen Friedhof liegen – aber der machte mir keine Angst, denn den kannte ich ja gut, weil dort meine Mutter und mein kleiner Bruder begraben lagen und auch mehrere andere Bekannte.

Dann war ich endlich auf der Brücke, unter der das Mühlenfließ begann, rechts stand die Molkerei im Nebel. Ich lief quer über den Viehmarkt, am Schlachthaus vorbei, rechts hinein in die Kurmarkstraße, an der Gärtnerei Dinger vorbei, in das Stückchen Trift bis zur Hindenburgstraße, dann weiter bis zur Gabelung Märkisch Friedländer Straße / Tempelburger Straße, wo damals ein großes Kreuzifix stand, dann weiter die Tempelburger Straße entlang, über die Schienen hinweg bis zur Abzweigung Stadtmühlenweg, dort rein bis zur ersten „Kaffeemühle“, und dann endlich in die Gottbrechtstraße: 1, 1 a, 3, 3 a, 5 = ich war zu Hause bei meiner Großmutter!

Dr. Hans-Georg Schmeling



Deutsch Krone. Am Stadtsee mit Pavillon; rechts der evangelische Friedhof.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 30. Juni 2004

98 Jahre: Am 20. 6. Maria **Böck** (Rederitz), 31174 Dingelbe/Schellerten, Harmsweg 6.

96 Jahre: Am 7. 6. Hildegard **Blankenburg**, geb. Bethke (Deutsch Krone, Färberstr. 4), 25469 Halstenbek, Gärtnerstr. 47. – Am 14. 6. Anna **Meinke**, geb. Manthey (Klausdorf), 17111 Schwichtenberg, Dorfstr. 17.

95 Jahre: Am 20. 6. Elisabeth **Scharf** (Mk. Friedland), 19288 Ludwigslust, Rud.-Tornow-Str. 20.

94 Jahre: Am 9. 6. Gerda **Wiese**, geb. Haack (Deutsch Krone), 24113 Kiel, Pestalozzistr. 54.

93 Jahre: Am 11. 6. Anton **Reetz** (Freudenfier), 37327 Hausen, Schulstr. 11. – Am 18. 6. Elfriede **Marten**, geb. Schöneck (Schloppe, Gr. Densen), 27474 Cuxhaven, Alterw. Chaussee 4a/AltHm. – Am 21. 6. Irmgard **Schroer**, geb. Kindermann (Rosenfelde), 65549 Limburg/Lahn, Joseph-Haydn-Str. 6. – Am 23. 6. Johannes **Schulz** (Riege), 50389 Wesseling, Pfeilstr. 8.

92 Jahre: Am 1. 6. Erna **Mach**, geb. Hagedorn (Tütz), 333647 Bielefeld, A. d. Rosenhöhe 24/Altenhm. – Am 14. 6. Klara **Schulz**, geb. Fiebig (Mk. Friedland), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 16. 6. Anna **Ring**, geb. Lemke (Seegenfelde), 88521 Erlangen, Fichtenstr. 31.

91 Jahre: Am 13. 6. Käthe **Springer**, geb. Wiese (Seegenfelde), 49716 Meppen, Hebelstr. 2. – Am 29. 6. Eduard **Schindel** (Freudenfier), 47726 Krefeld, Postfach 2667.

90 Jahre: Am 1. 6. Minna **Volkman**, geb. Schindel (Freudenfier), 32602 Vlotho, Siedlungsstr. 13. – Am 1. 6. Friedrich **Brandt** (Jastrow, Töpferstr. 4), 31303 Burgdorf, Gutenbergstr. 9. – Am 15. 6. Jutta **Meißner**, geb. Kolbow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 32760 Detmold, Römerweg 9. – Am 15. 6. Elsbeth **Janetzke**, geb. Mählan (Henkendorf und Schneidemühl), 31675 Bückeberg, Knattenser Weg 8. – Am 17. 6. Anna **Giers**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 12524 Berlin-Altglienecke, Frankenstr. 29. – Am 22. 6. Ruth **Wolff**, geb. Konopatzki (Trebbin), 14163 Berlin, Starkenburger Str. 24. – Am 24. 6. Marie **Hass** (Brotzen), 17089 Kölln, Dorfstr. 78.

89 Jahre: Am 6. 6. Hans **Manthey** (Dyck), 22549 Hamburg, Böttcherkamp 187. – Am 12. 6. Johannes **Ruth** (Stranz),

17091 Wildberg, Hauptstr. 18. – Am 19. 6. Margarete **Nowak**, geb. Prodoehl (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 6), 45359 Essen, Tonstr. 16. – Am 30. 6. Herbert **Schulz** (Deutsch Krone, Blücherring 18), 21337 Lüneburg, Ostpreußenring 13. – Am 30. 6. Maria **Gärtner**, geb. Joost (Tütz, Bahnhofstr. 19), 64287 Darmstadt, Roßdörfer Str. 76.

88 Jahre: Am 5. 6. Jacob **Müller** (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23777 Heringsdorf/Holst., Brokoernring 23. – Am 8. 6. Elfriede **Wandert**, geb. Runge (Deutsch Krone, Trift 7), 90471 Nürnberg, Wettersteinstr. 54.

87 Jahre: Am 1. 6. Johannes **Subczynski** (Jastrow), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 7. 6. Annemarie **Hackbarth** (Deutsch Krone, Poststr. 10), 53121 Bonn, Schleidener Str. 2. – Am 12. 6. Maria **Subczynski**, geb. Henke (Jastrow und Freudenfier), 49806 Lingen, J.-Haman-Str. 2. – Am 15. 6. Else **Schlaak**, geb. Manthey (Klausdorf), 17089 Gropzow, Lange Str. 24. – Am 19. 6. Wilhelm **Draht** (Lebehneke), 28857 Syke, Bassumer Landstr. 59.

86 Jahre: Am 2. 6. Elisabeth **Schreiber**, geb. Bleske (Tütz, Bischofstr. 2), 48149 Münster, Sentruper Str. 156. – Am 3. 6. Christel **Thomas**, geb. Nitz (Deutsch Krone, Berliner Str. 30), 64287 Darmstadt, Dieburger Str. 199/Sen.-Heim. – Am 11. 6. Frieda **Radtke**, geb. Wolfgram (Prochnow), 17121 Pustow, Dorfstr. 9. – Am 18. 6. Margarete **Zimmermann**, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4a), 21493 Schwarzenbeck, Danziger Str. 6.

85 Jahre: Am 5. 6. Alois **Krüger** (Lebehneke), 91058 Erlangen/Bruck, Röntgenstr. 34. – Am 6. 6. Dr. med. Joachim **Heidrich** (Deutsch Krone, Königstr. 32), 38440 Wolfsburg, Thüringer Weg 10. – Am 12. 6. Hedwig **Schulz**, geb. Jördel (Schulzendorf), 24107 Kiel, Alte Chaussee 2. – Am 26. 6. Auguste **Schulz**, geb. Liske (Deutsch Krone, Kronenstr. 13), 22926 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 27. 6. Georg **Nickel** (Tütz), 63450 Hanau, Glauburgstr. 1.

84 Jahre: Am 1. 6. Irma **Frase**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berliner Str. 29), 24306 Bösdorf, Miss. Weg 5, Ruhleben, Altenheim. – Am 4. 6. Karl **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), 12103 Berlin, Totilastr. 5. – Am 5. 6. Erna **Schumann**, geb. Plumbaum (Rederitz), 97509 Kolitzheim, Drosselweg 8. – Am 6. 6. Hedwig **Ribczynski** (Rose, Riege), 17087 Altentreptow, Breitscheidstr. 19c. – Am 16. 6. Hans-Jürgen **Haß** (Jastrow, Königsberger Str.), 67240 Bobenheim-Roxheim, Mörscher Str. 48. – Am 18. 6. Ursula **Lück**, geb. Stenzel (Deutsch Krone, Berliner Str. 1), 77880 Sassbach, Schillerstr. 3. – Am 22. 6. Anni **Saschenbrecker**, geb. Brieske (Klausdorf), 23966 Krönkenhagen, Haus Nr. 2. – Am

26. 6. Erika **Kälker**, geb. Dziwulski (Deutsch Krone, H.-Göring-Str. 9), 49525 Lengerich, Bogenstr. 12. – Am 28. 6. Hildegard **Hecht**, geb. Jacoby (Deutsch Krone und Neugolz), 46149 Oberhausen, Westmarkstr. 105.

83 Jahre: Am 2. 6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonke (Deutsch Krone, Am Hauptbahnhof), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 7. 6. Martha **Thoms**, geb. Lück (Rose), 31141 Hildesheim, Gartenstr. 25. – Am 17. 6. Gertrud **Großmann**, geb. Marquardt (Mk. Friedland, Alt Körtnitz), 27721 Ritterhude, Am Sande 24. – Am 20. 6. Bernhard **Trieb**s (Lebehneke), 52068 Aachen, Aussemstr. 8. – Am 23. 6. Margarete **Litfin**, geb. Warnke (Deutsch Krone, Am Hornriff), 19322 Rühstädt bei Bad Wilsnak/Perleberg. – Am 28. 6. Waltraud **Klotz**, geb. Kinlechner (Lebehneke), 31655 Stadthagen, Schusterstr. 1. – Am 28. 6. Gertrud **Dierda**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 29. 6. Paulheinz **Nickel** (Mk. Friedland), 24159 Kiel, Julius-Fürst-Weg 4. – Am 29. 6. Dieter **Köppe** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 58455 Witten, Blumenstr. 28.

82 Jahre: Am 1. 6. Gerda **Matzke** (Hoffstädt), 17111 Wolkow/Demmin, Pf. 42. – Am 4. 6. Albert **Jacobs** (Trebbin), 24999 Wees, Im Moor 15. – Am 5. 6. Helene **Kapitzke**, geb. Lenz (Jastrow, Hinter dem Friedhof), 49699 Erkrath, Schubertstr. 2. – Am 6. 6. Hildegard **Fricke**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 2), 49565 Bramsche/Engter, Gartenweg 9. – Am 6. 6. Irmgard **Knoch**, geb. Poeplau (Deutsch Krone, Wusterhof 6), 84547 Emmerting, Karreweg 18. – Am 8. 6. Erna **Kanthak**, geb. Stark (Harmelsdorf), 18513 Granseblieth, Brönkow, Dorfstr. 10. – Am 9. 6. Ursula **Schlage**, geb. Grunenberg (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str. 10), 40237 Düsseldorf, Altdorfer Str. 6. – Am 10. 6. Elsbeth **Mielke** (Machlin), 14554 Güterfelde, Kienwerder. – Am 22. 6. Anneliese **Wallis**, geb. Kühn (Klausdorf), 75180 Pforzheim, Eugen-Bolz-Str. 9. – Am 25. 6. Johannes **Radke** (Kl. Wittenberg), 53809 Ruppichterth, Lärchenweg 2. – Am 30. 6. Ilse **Brandt**, geb. Rüniger (Briesenitz), 07973 Greiz, Plauensche Str. 75. – Am 30. 6. Brunhilde **Garske**, geb. Buske (Tütz), 97246 Eidelstadt, Brunnensteige 2.

81 Jahre: Am 5. 6. Gerda **Barth**, geb. Lüttke (Jastrow, W.-Kube-Str. 23), 75328 Schönberg, Tulpenstr. 9. – Am 5. 6. Margarete **Hoppe**, geb. Gust (Apfelwerder), 06110 Halle, E.-Brandström-Str. 102c. – Am 6. 6. Eva-Maria **Will**, geb. Nickel (Mk. Friedland, Neue Str.), 48527 Nordhorn, Am Roggenkamp 13. – Am 6. 6. Ernst **Zellmer** (Schloppe, Gramthal), 18437 Stralsund, Voigtweg 8. – Am 7. 6. Eleonore **Harries**, geb. Boche (Machlin), 23566 Lübeck, Schenkendorfstr. 10. – Am 7. 6. Felizitas **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 33378

Rheda, Ursulastr. 7. – Am 7. 6. Irene **Engelberts**, geb. Manthey (Lubsdorf), 59227 Ahlen, Westfalendamm 75. – Am 9. 6. Erika **Richter**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, Dessauer Str. 38/39. – Am 12. 6. Dorothea **Küsell** (Rosenfelde), 58456 Wetter, Wilhelmstr. 44. – Am 19. 6. Gertrud **Hoth**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 24. – Am 20. 6. Willi **Pirsich** (Arnsfelde), 17109 Demmin, Gartenstr. 59. – Am 22. 6. Hildegard **Hinz**, geb. Schmidt (Eichfier), 53225 Bonn, Joh.-Link-Str. 12. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 1), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 26. 6. Eberhard **Diesener** (Deutsch Krone, Märk. Friedl. Str. 2), 58285 Geyvelsberg, Am Hageböling 1. – Am 26. 6. Erika **Utecht** (Rosenfelde), 18273 Güstrow, Thünenweg 32. – Am 27. 6. Magda **Fierke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 17), 24220 Flintbek, Kattensaal 10.

80 Jahre: Am 2. 6. Alois **Schmidt** (Tütz, Dt. Kroner Str. 20), 51069 Köln, Glatzer Str. 34. – Am 4. 6. Ursula **Obermeyer-Lenius**, geb. Lenius (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr. 24), 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 4. 6. Bernhard **Gust** (Rederitz), 12351 Berlin, Johannesthaler Chaussee 335. – Am 4. 6. Martin **Günterberg** (Marzdorf), 17121 Görmin, Am Sportplatz 4. – Am 6. 6. Ingeborg **Zimmermann**, geb. Goydtke (Schulzendorf), 64342 Seeheim, Burgstr. 14. – Am 7. 6. Rosemarie **Baer**, geb. Laude (Jastrow, Flatower 5a), 29633 Munster, Lippehner Str. 40. – Am 16. 6. Elly **Bölkow**, geb. Puhl (Drahnov), 54293 Trier, Gotenstr. 28. – Am 16. 6. Irmintraut **Horstmann**, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), 37269 Eschwege, Georgstr. 11. – Am 19. 6. Thussi **Hoppenrath**, geb. Kondert (Neugolz), 483336 Sassenberg, Bekassenweg 14. – Am 22. 6. Lisa **Kohtz**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 19395 Karow, Am Park 5. – Am 22. 6. Ruth **Stümer**, geb. Meyer (Kegelshoh und Neu Prochnow/Mk. Friedl.), 23701 Eutin, Silberker Landstr. 32. – Am 23. 6. Paul **Briese** (Betkenhammer), 17489 Greifswald, Joh.-Seb.-Bach-Str. 28. – Am 24. 6. Charlotte **Warnke**, geb. Breitkreutz (Eichfier), 39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 13. – Am 24. 6. Leo **Pranke** (Rosenfelde und Freudenfier), 41472 Neuss, Gruissem 114. – Am 28. 6. Paul **Dickow** (Gr. Wittenberg), 51515 Kürten, Unterselbach. – Am 30. 6. Ingeborg **Ott**, geb. Gaertner (Machlin, Schönhölzig), 72766 Reutlingen, Grenzweg 4. – Am 30. 6. Magdalena **Quade** (Sagemühl), 60385 Frankfurt, Kettelerallee 33.

79 Jahre: Am 1. 6. Walter **Lübke** (Machlin), 45883 Gelsenkirchen, Pfalzstr. 2. – Am 3. 6. Heinz **Wojahn** (Jastrow, Grüne Str. 41), 57334 Bad Laasphe, Obere Rote Hardt 9. – Am 5. 6. Bernhard **Mellenthin** (Jagdhaus), 17034 Neubrandenburg, Fasanenstr. 18. – Am 5. 6. Charlotte **Karin**, geb. Tonn (Eichfier, Abbau),

12625 Berlin/Waldesruh, Humboldtstr. 18. – Am 6. 6. Karl-Heinz **Ploczizka** (Deutsch Krone, Inf.-Kaserne), 26607 Aurich, Wiesenstr. 27. – Am 8. 6. Annemarie **Meyer**, geb. Mahlke (Jastrow und Schneidemühl), 17109 Demmin, Mühlenstr. 7. – Am 10. 6. Bruno **Krüger** (Lebehnke), 27574 Bremerhaven, Siemensstr. 24. – Am 11. 6. Dorothea **Tierling**, geb. Kienitz (Mehlgast), 41515 Grevenbroich, Berliner Str. 8. – Am 11. 6. Alfred **Nottbohm** (Eichfier), 31073 Deligsen, Hasselhorst 22c. – Am 12. 6. Brunhilde **Gruschwitz**, geb. Mellenthin (Rederitz), 07549 Gera, Schleizer Str. 21. – Am 12. 6. Gerda **Polley** (Stabitz), 13088 Berlin, Chopin 9. – Am 13. 6. Christel **Arlt**, geb. Maslonka (Deutsch Krone, Markt 4), 24306 Plön, Scheerstr. 6. – Am 15. 6. Heinz **Obermeyer**, 49170 Hagen, Am Goldbach 16. – Am 15. 6. Wilhelm **Roepke** (Machlin), 55606 Kirn-Sulzbach, Oldenburger Str. 18. – Am 16. 6. Edith **Heske**, geb. Krichbaum (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. – Am 17. 6. Arnold **Müller** (Eichfier), 53424 Oedingen, Petersbergstr. 9. – Am 18. 6. Manfred **Schlander** (Bevilsthal), 40589 Düsseldorf, Ickerswarder Str. 97. – Am 18. 6. Käthe **Gust** (Hansfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 30. – Am 18. 6. Elisabeth **Galow** (Neulebehnke), 17139 Axelshof, Nr. 13. – Am 19. 6. Walter **Moske** (Tütz, Schloßstr. 8), 13355 Berlin, Swinemünder Str. 105. – Am 19. 6. Gerda **Malitz**, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7h. – Am 25. 6. Margarete **Klinger**, geb. Klatt (Mehlgast), 88436 Oberessendorf, Daisenweg 2. – Am 26. 6. Kurt **Striepling** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 28), 32429 Minden, Mozartstr. 5. – Am 26. 6. Johanna **Stelter**, geb. Klawitter (Breitenstein), 29221 Celle, Emigrantenstr. 4. – Am 26. 6. Heinz **Mattke** (Appelwerder), 58509 Lüdenscheid, Weststr.

78 Jahre: Am 2. 6. Alois **Klinger** (Mehlgast), 56566 Engers, Walderdorffstr. 16. – Am 7. 6. Gisela **Rother** geb. Schattschneider (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 45), 34369 Hofgeismar, Magazinstr. 16. – Am 10. 6. Heinz **Breitkreutz** (Eichfier), 83109 Großkarolinenfeld, Erlenweg 6. – Am 13. 6. Gerti **Weickmann**, geb. Kondert (Neugolz), 57612 Kroppach, Obere Hähnen 2. – Am 15. 6. Ruth **Herzberg-Pempera**, geb. Herzberg (Jastrow, Danziger Str. 4), 47406 Moers, Postfach 101641. – Am 17. 6. Kurt **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21b), 18347 Dierhagen, Kronswinkel 4. – Am 21. 6. Lieselotte **Wiedenhöft** (Briesenitz, Abbau), 41462 Neuss, Boschstr. 1. – Am 23. 6. Janina/Irmgard **Kapela**, geb. Sendel (Eichfier), Pl 78-630 Człopa, Wolowe-Lasy 141/Polska. – Am 24. 6. Johanna **Hartmann**, geb. Steffen (Schloppe, Markt 4), 65795 Hattersheim, Erlesring 10. – Am 24. 6. Ursula **Holze**, geb. Kallohn (Lüben), 30451 Hannover, Quirrestr. 4. – Am 24. 6. Angelika **Eggers** (Rederitz), 31137 Hildes-

heim, Posthofstr. 5. – Am 26. 6. Fritz **Brechlin** (Eichfier), 24107 Kiel, Amrumring 10 VIII.

77 Jahre: Am 1. 6. Franz **Günterberg** (Königsgnade), 41515 Grevenbroich, Karl-Herriger-Weg 10. – Am 2. 6. Else **Nawroth**, geb. Grams (Hoffstädt), 01099 Dresden, Am Jägerpark 10/Osteratag. – Am 4. 6. Waltraud **Potenberg**, geb. Salzmänn (Eichfier), 15374 Hermersdorf, Hauptstr. 8. – Am 7. 6. Gerhard **Raatz** (Rosenfelde), 16798 Alt-Thymen, Dorfstr. 4. – Am 14. 6. Edeltraut **Nagel**, geb. Stroh (Jastrow, Königsberger Str. 66), 23554 Lübeck, Memelstr. 19. – Am 14. 6. Irmgard **Babbe**, geb. Klatt (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23749 Grube, Singelkamp 1. – Am 16. 6. Elsbeth **Seiler**, geb. Briese (Plietnitz), 17219 Müllenhagen, Chaussee 3. – Am 19. 6. Ruth **Braier**, geb. Mittelstädt (Prellwitz), 23936 Wotenitz, Siedlerweg 10. – Am 21. 6. Elisabeth **Thomas**, geb. Fedtke (Deutsch Krone, Königstr. 33), 44141 Dortmund, Karl-Zahn-Str. 2. – Am 26. 6. Frieda **Hilgert**, geb. Groß (Trebbin, Schönöw), 17237 Neustrelitz, G.-Keller-Str. 6a. – Am 26. 6. Edith **Heinrichs**, geb. Hallmann (Tütz, Hindenburgstr. 34), 65428 Rüsselsheim, Th.-Mann-Str. 10. – Am 29. 6. Heinz **Wegner** (Breitenstein), 59124 Escaudain/Nd. France, Cite 116/Schneider. – Am 30. 6. Maria **Krüger** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 4), 42655 Solingen, Mangenberg Str. 168b.

76 Jahre: Am 1. 6. Angela **Dobberstein**, (Deutsch Krone, Abbau 12), 18069 Rostock, Bonhoefferstr. 15. – Am 4. 6. Margot **Schuchardt**, geb. Just (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 17219 Waren-Müritz, Joh.-Seb.-Bach-Str. 19. – Am 4. 6. Margarete **Teichmann**, geb. Breitkreutz (Eichfier), 61440 Oberursel, Eschenweg 6. – Am 5. 6. Ursula **Segel**, geb. Abend (Hoffstädt), 59071 Hamm, Kuckucksweg 16. – Am 5. 6. Edith **Haesloop**, geb. Lipinski (Deutsch Krone, Gampstr. 8), 32423 Minden, Weserstr. 29. – Am 7. 6. Maria **Schaar**, geb. Strehlow (Jastrow, Abbau), 49740 Haselünne, Hammerstr. 12. – Am 9. 6. Herbert **Manthey** (Mellentin), 17268 Flieth, Ackerstr. 6. – Am 11. 6. Hans **Fröhlich** (Deutsch Krone, Abbau 37), 49610 Quakenbrück, Merschstr. 14. – Am 11. 6. Alois **Tessmer** (Quiram), 46049 Oberhausen, Franzenkamp 128. – Am 15. 6. Ruth **Bernhausen**, geb. Utecht (Mk. Friedland, Lange Str. 171), 06918 Seyda, Neue Str. 29. – Am 16. 6. Franz **Rohde** (Deutsch Krone, Moritzhof), 64385 Reichelsheim, Bismarckstr. 42. – Am 17. 6. Monika **Ehlke**, geb. Reetz (Eichfier), 04860 Torgau, Dübener Str. 8. – Am 17. 6. Waltraud **Breustedt**, geb. Bierig (Langhof, Forsthaus), 48231 Warendorf, Velsener Str. 12. – Am 18. 6. Dorothea **Leszczynska**, geb. Barsowski (Deutsch Krone, Königstr.), PL 78-600 Wałcz, Orla 26/Wusterhof. – Am 19. 6. Erich **Marx** (Mk. Friedland), 24306 Plön, Rosenstr. 20. – Am 20. 6. Irma **Dräger**, geb. Kant (Deutsch Krone,

Buchwaldstr. 13 a), 53757 St. Augustin, Niederpleiser Str. 104. – Am 22. 6. Hans-Joachim **Schleyer** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 23), 22145 Hamburg, Gerstenkoppel 40. – Am 26. 6. Hubertus **Manthey** (Arnsfelde), 58453 Witten, Steinbachstr. 3. – Am 28. 6. Günter **Spiekermann** (Henkendorf), 56457 Westerbürg, Bahnhofstr. 4. – Am 29. 6. Waltraud **Schmidt** (Machlin), 51645 Gummersbach, Heiler Str. 34. – Am 29. 6. Edith **Theis**, geb. Stelter (Schulzendorf), 47906 Kempen, Geneigenhütte 10. – Am 29. 6. Hildegard **Schrippnick**, geb. Radke (Rosenfelde), 14641 Nauen, Dammstr. 27. – Am 29. 6. Otto **Briese** (Deutsch Krone), 17489 Greifswald, K.-Behrend-Weg.

75 Jahre: Am 3. 6. Anneliese **Bonnes**, geb. Garske (Machlin), 24790 Schacht-Audorf, Rotdornallee 23 a. – Am 3. 6. Kurt **Kroll** (Niekosken), 17089 Gültz, Schäferdamm 15. – Am 3. 6. Elfriede **Lange** (Klausdorf), 23966 Wismar, Hans-Rothbarth-Str. 12. – Am 4. 6. Franz **Kruske** (Eichfrier), 09569 Langenstriege, Dorfstr. 61. – Am 7. 6. Johannes **Friese** (Tütz, Flather Str.), 22309 Hamburg, Buschkoppel 37. – Am 8. 6. Gertraude **Maack**, geb. Steinbock (Deutsch Krone, Königsberger Str. 67), 25335 Elmshorn, Moordamm 13. – Am 8. 6. Katharina **Bäslar**, geb. Stegmann (Rederitz), 97078 Würzburg, Bayernstr. 17. – Am 9. 6. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Gerichtsstr.), 63450 Hanau, Lautenschlägerstr. 3. – Am 17. 6. Dagobert **Fennhahn** (Trebbin), 17192 Waren-Mür., Strelitzer Str. 91. – Am 20. 6. Hans **Spickermann** (Lebehneke), 53859 Nieder-kassel, Weilerstr. 9. – Am 20. 6. Ruth **Adam**, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seelze, Heinr.-Heine-Str. 6. – Am 22. 6. Brigitte **Arndt**, geb. Mielke (Schulzendorf), 50939 Köln, Einhardstr. 7. – Am 23. 6. Gerda **Haaks**, geb. Wiese (Rose), 23823 Seedorf/Berlin, Krs. Segeberg. – Am 30. 6. Helma **Engel**, geb. Fuchs (Harmelsdorf), 45130 Essen, Riprechtsborn 2.

74 Jahre: Am 2. 6. Elfriede **Johansson**, geb. Völker (Neugolz), S Uddevalla/Schweden, Montoersvägen. – Am 2. 6. Karl-Heinz **Keßler** (Keßburg), 67716 Heltersberg, Rodlandstr. 12. – Am 3. 6. Heinz **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 22559 Hamburg, Nifflandring 2. – Am 3. 6. Herta **Heinig**, geb. Radke (Mk. Friedland), 13509 Berlin, Tiele-Brügge-Weg 6. – Am 3. 6. Walter **Beng** (Petznick), 16515 Zühlsberg, Nr. 40. – Am 3. 6. Walter **Thews** (Petznick), 16515 Zühlsdorf, Dorfstr. 40. – Am 4. 6. Waltraud **Andresen**, geb. Garnitz (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 8), 24768 Rendsburg, Ernst-Barlach-Str. 2. – Am 11. 6. Anni **Würthner**, geb. Kalke (Rederitz), 88045 Friedrichshafen, Niederholzstr. 27. – Am 11. 6. Beate **Bartels**, geb. Blenke (Petznick), 31171 Nordstemmen, Salzbrink 2. – Am 14. 6. Gisela **Radke** (Hasenberg), 17094 Quasten-burg, Dorfstraße 30. – Am 15. 6. Ulrich

Retzlaff (Johannisthal), 47809 Krefeld, Weiden 90. – Am 17. 6. Alois **Warnke** (Ruschendorf), 88239 Wangen, Wittwaisstr. 8. – Am 20. 6. Gisela **Stoik**, geb. Feldmann (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), 26529 Marienhaf, Qu-Foelke-Str. 3. – Am 21. 6. Elfriede **Stahl**, geb. Manthei (Briesenitz), 35578 Wetzlar, Kalsmunt Str. 21. – Am 21. 6. Gerhard **Zoch** (Jagdhaus), 17291 Sternhagen, Dorfstr. 6. – Am 21. 6. Eva **Templin**, geb. Schülke (Jastrow, Grüne Str. 27), 30627 Hannover, Elsterhag 29 F. – Am 25. 6. Maria **Krisch**, geb. Polzin (Schulzendorf), 54634 Niederstedem, Schulstr. 1. – Am 28. 6. Ilse **Lichtwald**, geb. Mausolf (Rosenfelde), 17129 Schmarsow, Dorfstr. 42. – Am 30. 6. Elisabeth **Albrecht**, geb. Goretzki (Arnsfelde), 18435 Stralsund, Herm.-Burmeister-Str. 28

73 Jahre: Am 2. 6. Ruth **Kleinke**, geb. Herlitz (Klausdorf), 18317 Hassenburg, Ackerweg 2. – Am 4. 6. Maria **Pesch**, geb. Kropp (Mehlgast), 56253 Karden, Unter den Weinbergen 11. – Am 5. 6. Ingrid **Reitzel**, geb. Streit (Mk. Friedland, Neue Str. 14), 64380 Roßdorf, Stetteritzring 58. – Am 6. 6. Hans **Ewert** (Breitenstein), 44867 Bochum, Beethovenstr. 23. – Am 9. 6. Dieter **Raatz** (Rosenfelde), 17454 Zinnowitz, Dünenstr. 38. – Am 11. 6. Edelgard **Israel** (Klausdorf, Gretenbruch), 12349 Berlin/Bukow, Bernsteinring 50. – Am 12. 6. Waltraud **Fisseni**, geb. Wendt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 87), 54450 Freudenberg, Kö.-Johann-Str. 20. – Am 15. 6. Willi **Schnarr** (Lebehneke), 17139 Malchin, Puschkinstr. 10. – Am 20. 6. Edeltraut **Heimann** (Machlin), 12437 Berlin, Köpenicker Landstr. 221. – Am 20. 6. Heinz **Wobser** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 35), 12349 Berlin, Quarzweg 30. – Am 21. 6. Johanna **Lüdemann**, geb. Perske (Klausdorf), 17091 Tützpatz, Neue Str. 7. – Am 21. 6. Horst **Degner** (Eichfrier, Abbau), S 70590 Ölbruch, Lockhytten Pf. 44435/Schwe. – Am 23. 6. Elfriede **Metz**, geb. Zank (Mk. Friedland, Dt. Kroner Str. 199), 69483 Wald-Michelbach, Ludwigstr. 93. – Am 24. 6. Elisabeth **Wolter**, geb. Tretzka (Wittkow), 17235 Neustrelitz, Maxim-Gorki-Ring 26. – Am 27. 6. Paul **Klinger** (Rosenfelde), 17392 Neuenkirchen, Dorfstr. – Am 27. 6. Alois **Schmidt** (Stibbe), 51061 Köln, Schlebuscherweg 7B. – Am 30. 6. Günter **Schmoller** (Deutsch Krone, Am Markt), 50859 Köln, Fliederweg 66.

72 Jahre: Am 1. 6. Gertrud **Böttcher**, geb. Göpfer (Wordel), 18273 Güstrow, Puschkinstr. 11. – Am 2. 6. Erika **Oehlke** (Springberg), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. 14. – Am 4. 6. Heinz **Blenski** (Arnsfelde), 27432 Oerel, Dorfstr. 2. – Am 7. 6. Anneliese **Grobe**, geb. Draheim (Jastrow, H.-Göring-Str. 8), 53347 Alf-ter-Cedekoven, Tulpenstr. 9. – Am 9. 6. Hildegard **Zezula**, geb. Schröder (Marzdorf), 50354 Hürth, Bolligstr. 4. – Am 10. 6. Gertrud **Wolke**, geb. Mallach (Rose), 31174 Schellerten, Schmiedestr.

7. – Am 13. 6. Eva-Maria **Meinert**, geb. Donda (Zippnow, Hauptstr. 75), 55252 Mainz-Kastel, Steinerstr. 40. – Am 16. 6. Meta **Siegler**, geb. Degler (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 64. – Am 17. 6. Gisela **Lück** (Mehlgast), 12309 Berlin, Königsteinstr. 51. – Am 19. 6. Helga **Kovac**, geb. Krüger (Eichfrier), 51147 Köln, Hölderlinweg 4. – Am 23. 6. Irmgard **Stratmann**, geb. Pöplau (Jastrow, Seestr. 31), 46047 Oberhausen, Kampstr. 13. – Am 29. 6. Franz **Maroscheck** (Buchholz, Krumpohl), 41749 Viersen, Anne-Frank-Str. 143.

71 Jahre: Am 2. 6. Werner **Knoll** (Jastrow, Abbau), 91541 Rothenburg, Ziegeleistr. 6. – Am 8. 6. Elisabeth **Arnold**, geb. Kelm (Marthe), 16341 Panketal/Zepernick, Lechtaler Str. 2. – Am 9. 6. Wilfriede **Kutz**, geb. Teske (Springberg), 17129 Broock, Dorfstr. 24. – Am 12. 6. Renate **Haß**, geb. Schulz (Jastrow, Berlinerstr. 50), 12277 Berlin, Belßstr. 34. – Am 14. 6. Ingrid **Kussmann**, geb. Kadow (Klawittersdorf), 17109 Demmin, Pensiner Weg 62. – Am 17. 6. Günther **Meyer** (Salm, Försterei Dype), 53332 Bornheim, Lindenstr. 149. – Am 18. 6. Gisela **Burbach**, geb. Streich (Eichfrier), 10777 Berlin, Welsersstr. 11 a. – Am 21. 6. Horst **Fröhlich** (Neugolz), 17111 Upost, Dorfstr. 45. – Am 23. 6. Ingeburg **Werner**, geb. Steinke (Freudenfrier), 21079 Hamburg, Bonusstr. 12. – Am 24. 6. Johannes **Brieske** (Mehlgast), 17111 Schönfeld, Dorfstr. 9. – Am 26. 6. Gerda **Otto** (Rosenfelde), 17111 Hohenbollentin, Dorfstr. – Am 26. 6. Johannes **Heidekrüger** (Rederitz), 31137 Hildesheim, Moritzstr. 1. – Am 29. 6. Monika **Henke**, geb. Polzin (Knakendorf), 40670 Meerbusch, Strümpfer Berg 2.

70 Jahre: Am 3. 6. Horst **Wegner** (Breitenstein, Abbau), 15838 Sperenberg, Zossener Str. 1. – Am 4. 6. Horst **Berwald** (Schönhölzig), 16792 Zehdenick, Wesendorfer Weg 14. – Am 4. 6. Anna **Rinas**, geb. Kluck (Schrotz, Wildeck), 40227 Düsseldorf, Siemensstr. 31. – Am 13. 6. Hiltraut **Schuschen**, geb. Draht (Jastrow, Am Stadtbahnhof), 24262 Schönkirchen, Pläßkuhle 11. – Am 14. 6. Ursula **Stegemann** (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 67. – Am 15. 6. Frieda **Schällich**, geb. Meier (Eichfrier), 67149 Meckenheim, Bahnhofstr. 10. – Am 16. 6. Otfried **Anklam** (Bevilstal), 16269 Möglin. – Am 16. 6. Erika **Krybus**, geb. Bölter (Schloppe, Bahnhofstr. 7), 18546 Sassnitz, Merkelstr. 40. – Am 16. 6. Berthold **Kollass** (Rosenfelde), 17153 Rotmannshagen, Dorfstr. – Am 20. 6. Peter **Tonn** (Eichfrier), 24598 Boostedt, Heisterberg 7. – Am 21. 6. Hans **Degner** (Eichfrier, Abbau), 23813 Blunk, Segeberger Str. 7. – Am 27. 6. Waltraud **Arendt**, geb. Hollatz (Mk. Friedland, Wordeler Str.), 18519 Kirchdorf/Tremt, Hof Suhrbier 14 a. – Am 30. 6. Gisela **Sengstock**, geb. Roth (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 30455 Hannover, Benther-Berg-Str. 51.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:
Heimatkreisartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage vom 1. bis 30. Juni 2004

- 99 Jahre:** Am 21. 6. Ruth Loewe, geb. Gerson (Alte Bahnhof), 502 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika.
- 93 Jahre:** Am 27. 6. Erika Kaufka, geb. Patzwahl (Gnesener 7 und Albrecht 94), 12207 Berlin, Ostpreußendamms 57 c. – Am 29. 6. Käthe Heil, geb. Gerlach (Breite 49), 54470 Bernkastel, Im Weierfeld 15. – Am 20. 6. Hedwig Arndt, geb. Mogall (Dirschauer Str. 6), 06618 Naumburg, Albert-Einstein-Str. 5.
- 92 Jahre:** Am 14. 6. Klara Schulz, geb. Fiebing (Schönlanker 88), 48167 Münster, Am Berler Kamp 42. – Am 16. 6. Anna Rink (Eichberger Str. 10), 88499 Riedlingen, Berliner Str. 46, Caritas-Altenzentrum Konrad-Manopp-Stift. – Am 29. 6. Dr. Paul Gageik (Güterbahnhofstr. 5), 52511 Geilenkirchen, Burg Trips, Altersheim St. Franziskus.
- 91 Jahre:** Am 14. 6. Gertrud Senfleben, geb. Rosenthal (Berliner 75 und Brauer 28), 24783 Osterrönnfeld, Aukamp 36/Haus Margaritenhof, App. 15. – Am 13. 6. Käthe Spinger, geb. Wiese, verw. Geske (Krojancker 63 und Memeler 24), 49716 Meppen, Hebbelstr. 2. – Am 1. 6. Charlotte Wagemann, geb. Schulz (Koschütz, Sandstr. 1), 78467 Konstanz, Klein Goldberg 30a/bei Guber. – Am 23. 6. Ruth Lawrenz (Bromberger Str. 60), 28857 Syke, Waldstr. 40.
- 90 Jahre:** Am 15. 6. Elsbeth Janetzke, geb. Mährlau (Rüster 33), 31675 Bückeburg, Wallstr. 41. – Am 24. 6. Horst Handke (Schmiedestr. 6), 22309 Hamburg, Noldering 16a. Ehefrau Ilse, geb. Zybarth (Ringstr. 30), wird am 9. 6. 83 Jahre. – Am 21. 6. Willi Korinth (Güterbahnhofstr. 4), 30459 Hannover, Mühlenholzweg 39. – Am 25. 6. Gertrud Dreger, geb. Riebschläger (Krojancker Str.), 17389 Anklam, Peenestr. 7. – Am 7. 6. Meta Günther, geb. Schimm (Hauländer Str. 16), 14772 Brandenburg, Gustav-Metz-Str. 20. – Am 12. 6. Anna Piontek, geb. Gruse (Plöttker Str.), 33102 Paderborn, Schulstr. 6.
- 89 Jahre:** Am 1. 6. Irene Steinke, geb. Heinrich (König 69), 63654 Büdingen, Am Wildenstein 24. – Am 3. 6. Willi Scherret (Feastr. 107), 52511 Geilenkirchen, Lindener Str. 69. – Am 27. 6. Helene Hujer, geb. Klapötke (Roonstr. 1), 1070 Wien 7, Neustiftgasse 105/5/17. – Am 20. 6. Bernhard Turek (Königstr. 46), 30880 Laatzen, Am Leinkamp 18.
- 88 Jahre:** Am 11. 6. Hildegard Körner, geb. Marotzke (Goethering 57), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. – Am 1. 6. Margarita Mau, geb. Pietrowski (Bromberger 42 und Martin 49), 31061 Langenholzen, August-Fischer-Str. 20. – Am 14. 6. Liselotte Müller, geb. Scheller (Alte Bahnhof 22), 65719 Hofheim, Brückenstr. 66. – Am 24. 6. Amöne Wagner, (Albrecht 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. – Am 27. 6. Gerda Wais, geb. Lange (Dirschauer 6 und König 52), 53840 Troisdorf, Adolf-Friedrich-Str. 24. – Am 15. 6. Gertrud Wargin (Krojancker 140), 33607 Bielefeld, Heeper Str. 280. – Am 28. 6. Erika Wegner, geb. Weidner (Albrecht 10), 46537 Dinkslaken, Sedanstr. 5. – Am 3. 6. Dr. Irmgard Hahn, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97618 Unsleben, Lichtenauer Weg 1. – Am 14. 6. Eleonore Crochet (?), 12349 Berlin, Schieferweg 112.
- 87 Jahre:** Am 21. 6. Erika Köpp (Schrotzer), 24159 Kiel, Liliencronstr. 1. – Am 14. 6. Eva von Kühlwetter, geb. Michalik (Bromberger 165), 23570 Travemünde, Altersheim Rosendorf. – Am 21. 6. Kurt Rohloff (Schmilauer 11), 47608 Geldern, Nachtigallenweg 37. – Am 2. 6. Erich Gniffke (Weidenbruch 1), 59379 Selm, Waldweg 33. – Am 7. 6. Erna Genz, geb. Hinz (Ackerstr. 51), 19370 Parchim, Ziegendorfer Chaussee 42.
- 86 Jahre:** Am 21. 6. Gertrud Born, geb. Mielke (Königsblicker Str. 62), 58097 Hagen, Zietenstr. 11. – Am 29. 6. Kurt Dabow (Uschhauland), Ehefrau Erika, geb. Lemke, wird am 30. 6. 86 Jahre, 49406 Barnstorf, Nordesch 9. – Am 14. 6. Anneliese Kallies (Rüsterallee 8), 49757 Werlte, Lessingstr. 6. – Am 3. 6. Johannes Katberg (Kurze Str. 11), 58739 Wickede, Ringstr. 56. – Am 2. 6. Wilhelm Kraft (Bromberger Str. 81), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Str. 11. – Am 3. 6. Erika Reetz, geb. Geisler (Schmiedestr. 42), 63450 Hanau, Hirschstr. 25. – Am 8. 6. Heinz Schmidt (Jastrower Allee 124), 33659 Bielefeld, Lupinenweg 6. – Am 23. 6. Martina Speer, geb. Weilandt (Breite Str. 5), 72510 Stetten, Lindenstr. 3. – Am 9. 6. Maria Zinecker, geb. Kachur (Wasserstr. 7), 22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 59 E. – Am 19. 6. Paula Mader, geb. Manthei (Ackerstr. 1), 12279 Berlin, Tirschenreuther Ring 71. – Am 15. 6. Wilhelm Freitag (Schlosserstr. 2), 32589 Löhne, Wersterstr. 119.
- 85 Jahre:** Am 19. 6. Dr. med. Lothar-Clemens Behr (Güterbahnhofstr. 3), 87561 Oberstdorf, Oststr. 19. – Am 23. 6. Gertrud Eisengarten, geb. Schott (Martinstr. 45), 77694 Kehl, Oberfeldstr. 2/ bei Ding. – Am 27. 6. Margarete Feller, geb. Schomburg (Wisseker Str. 4), 66955 Pirmasens, Johann-Sebastian-Bach-Str.
25. – Am 15. 6. Adalbert Manthey (Wilhelmstr. 7), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 52 a. – Am 7. 6. Erwin Schulz (Neustettiner Str. 88), 22926 Ahrensburg, Hermann-Löns-Str. 47. – Am 20. 6. Albert Thomaschewski (Breite Str. 25), 66909 Krottelbach, Lochnerstr. 45. – Am 16. 6. Elfriede Streblau (Koschützer Str. 9), 15234 Fankfurt/Oder, Prager Str. 18 b.
- 84 Jahre:** Am 9. 6. Hildegard Drewitz, geb. Kain (Königsblicker Str. 68), 53840 Troisdorf, Karl-Peters-Str. 18. – Am 9. 6. Eugen Fendesack (Koschützer Str. 11), 22529 Hamburg, Deelwisch 18. – Am 5. 6. Kurt Fink (Filehner Str. 2), 42549 Velbert, Nedder Str. 61. – Am 21. 6. Ilse Gill, geb. Hackbarth (Zeughausstr.), 48249 Dülmen, Buchenallee 16. – Am 26. 6. Leo Krienke (Gneisenaustr. 14), 42477 Radevormwald, Carl-Diem-Str. 61. – Am 12. 6. Dr. Helga Voss, geb. Müller (Nettelbeckstr. 3), 57439 Attendorn, Hohler Weg 45. – Am 4. 6. Waltraud Zmarowski, geb. Engel (Gartenstr. 42), 58511 Lüdenscheid, Straßburger Weg 52, Karl-Reeber-Seniorenzentrum. – Am 17. 6. Ursula Höft (Bergendorfer Str. 1), 18069 Rostock, Etkar-Andre-Str. 20. – Am 30. 6. Frieda Thiede, geb. Klose (Budestr. 9, 12679 Berlin, Märkische Allee 270. – Am 2. 6. Ursula Finke, geb. Guse (Schillerstr.), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. – Am 5. 6. Charlotte Wroblewski (Mühlenstr. 12), 21279 Hollenstedt, Koppelweg 15.
- 83 Jahre:** Am 20. 6. Gerhard Behrendt (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6. – Am 12. 6. Hans Draeger (Friedheimer Str. 1), 30629 Hannover, Wilhelm-Busch-Str. 4. – Am 12. 6. Anemarie Giehrke, geb. Fröhlich (Feastr. 117), 21354 Bleckede, Schiedenitzweg 5. – Am 4. 6. Irmgard Hahn, geb. Krause (Martinstr. 28), 24975 Husby, Flensburger Str. 8. – Am 14. 6. Edeltraut Herrmann, geb. Kunz (Bromberger Str. 58), 45879 Gelsenkirchen, Georgstr. 15. – Am 17. 6. Ilse Jäger, geb. Polzin, (Krojancker Str. 18 und Gartenstr. 6), 45478 Mülheim, Kirchstr. 128. – Am 10. 6. Georg Matz (Klappsteiner Weg 10), 53909 Zülpich, Alemannenstr. 2. – Am 25. 6. Dr. Werner Polenz (Im Grunde 11), 63785 Obernburg, Brennerweg 4. – Am 3. 6. Hildegard Schmökel, geb. Kahnert (Wiesenstr. 9), 37120 Bovenden, Hellerbreite 10. – Am 6. 6. Marianne Siegel, geb. Rohde (Kattuner Weg 1), 21077 Hamburg, Kaiserberg 26 a. – Am 19. 6. Gerhard Symnik (Wiesenstr. 11), 23845 Oering, Heide 15. – Am 30. 6. Elisabeth Wieschollek, geb. Beyer (Eisenauer Platz), 50389 Wesseling, Pungsdorfer Str. 30. – Am 21. 6. Gisela Jüschke, geb. Morich (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. – Am 2. 6. Eleonore Machnick, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 5. 6. Walter Rückert (Lange Str. 31), 30926 Seelze, Koppelweg 26. – Am 2. 6. Siegfried Reinke (Karlstr. 2), 39120 Magdeburg, Schilfbreite 51. – Am

9. 6. Ilse **Handke**, geb. Zybarth (Ringstr. 30), 22309 Hamburg, Noldering 16 a. – Am 2. 6. Rudolf **Düsing** (Bromberger Str. 111), 49090 Osnabrück, Am Fürstenauer Weg 8–10. – Am 20. 6. Artur **Felski** (Eichenweg 7), 49661 Cloppenburg, Netzestr. 4. – Am 26. 6. Käthe **Holst**, geb. Schwarz (Koschütz, Jungstr. 1), 22848 Norderstedt, Tannenhofstr. 11.
- 82 Jahre:** Am 4. 6. Margarete **Arndt**, geb. Schulz (Gartenstr. 51), 72488 Sigmaringen, Schützenstr. 1. – Am 29. 6. Irmgard **Boeckenbauer**, geb. Reske (Kiefernweg 3), 18055 Rostock, Breite Str. 16. – Am 29. 6. Eleonore **Kratky**, geb. Steinbring (Bromberger Str. 106), 56203 Höhr-Grenzhausen, Juchacstr. 58. – Am 30. 6. Hans **Lück** (Lange Str. 32), 39122 Magdeburg, Adolfstr. 10. – Am 3. 6. Lieselotte **Marquardt**, geb. May (Saarlandstr. 4), 21339 Lüneburg, Witzendorffstr. 9. – Am 21. 6. Gerhard **Müller** (Bromberger Str. 58), 14774 Brandenburg, Uferstr. 70. – Am 10. 6. Hildegard **Strebau** (Koschützer Str. 9), 15232 Frankfurt/Oder, Heinrich-Hildebrand-Str. 24 A. – Am 28. 6. Heinz **Urban** (Marktplatz 5), 49085 St. Joseph/Michigan, 1507 USA Timberlane. – Am 27. 6. Waltraud **Vorbrücker**, geb. Blücher (Lange Str. 23), 23966 Wismar, Fr.-Wolf-Str. 36. – Am 4. 6. Gerda **Salis**, geb. Steinke (Teichstr. 1), 14547 Belitz/Thälmannstr. 5. – Am 14. 6. Paul **Gruse** (Wielandstr. 26), 33689 Bielefeld, Hirschweg 12.
- 81 Jahre:** Am 2. 6. Gertraud **Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 14. – Am 3. 6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Militärschtr. 5. – Am 19. 6. Erna **Gerken**, geb. Schwanke (Dammstr. 10), 22941 Bargteheide, Wurthstr. 7. – Am 4. 6. Günter **Grunwald** (Kleine Kirchstr. 6), 40878 Ratingen, Philippstr. 27. – Am 1. 6. Johanna **Hittler**, geb. Sommerfeld (Hasselstr. 11), 71034 Böblingen, Ernst-Reuter-Str. 11. – Am 15. 6. Gertrud **Hylmar-Meyer**, geb. Bölter (Gneisenaustr. 8), 31785 Hameln, Rückertstr. 10. – Am 27. 6. Maria **Klawitter** (Hasselstr. 3 und Bismarckstr. 42), 39576 Stendal, Graf-Zeppelin-Str. 3. – Am 21. 6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12. – Am 6. 6. Ursula **Streckenbach**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 18311 Ribnitz-Damgarten, Neue Str. 25. – Am 6. 6. Ursula **Unruh**, geb. Molkenhuth (Waldstr. 2), 26384 Wilhelmshaven, Freiligrathstr. 17. – Am 10. 6. Ruth **Wanda**, geb. Just (Schmilauer Str. 5), 23843 Bad Oldesloe, Meisenweg 6. – Am 10. 6. Theo **Wozinski** (Gneisenaustr. 10), 22085 Hamburg, Schenkendorfstr. 25. – Am 5. 6. Gerhard **Lehmann** (Güterbahnhofstr. 2), 04179 Leipzig, Bauerngrabenstr. 44. – Am 22. 6. Gisela **Hendel**, geb. Dombrowski (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Rosa-Luxemburg-Str. 5. – Am 1. 6. Waltraud **Czarnecki** (Königsblicker Str. 88), 99880 Waltershausen, Eisenacher Landstr. 18. – Am 25. 6. Gerhard **Woschinski** (Bromberger Str.), 61130 Nidderau, Burggasse 18. – Am 29. 6. Gretchen **Steinhage**, geb. Lehn (Schützenstr. 17), 18456 Saßnitz, Gerhard-Hauptmann-Ring 42.
- 80 Jahre:** Am 22. 6. Christel **Bitter**, geb. Fischer (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 7. – Am 3. 6. Dietrich **Boden** (Jastrower Allee 68), 42553 Velbert, Jacob-Lüneschloß-Str. 14. – Am 4. 6. Erika **Dennhof**, geb. Prechel (Jahnstr. 10), 21435 Stelle, Scharnbecker Str. 5. – Am 13. 6. Alfred **Ferch** (Königsblicker Str. 104), 30625 Hannover, Schlegelstr. 13. – Am 23. 6. Hanni **Fornell**, geb. Engel (Erlenweg 6), 27570 Bremerhaven, Frühlingstr. 10. – Am 6. 6. Otto **Geske** (Johannisstr. 4), 58455 Witten, Auf dem Hee 44. – Am 14. 6. Gerda **Gomoll**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), 37194 Bodenfelde, Wiesenstr. 15. – Am 8. 6. Annelore **Krahn**, geb. Grimm (Rüsterallee 4), 23570 Lübeck, Morier Str. 41, Privat Seniorenheim „Morierhof“. – Am 6. 6. Dorothea **Mann**, geb. Boettcher (Heimstättenweg 6), 44388 Dortmund, Dellwiger Str. 273. – Am 27. 6. Vera **Pizzichelli**, geb. Pagé (Große Kirchstr. 5), I 10143 Torino, Via G. Collegno 14. – Am 1. 6. Charlotte **Prehn**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23970 Wismar, Prof.-Freege-Str. 25. – Am 16. 6. Gustav-Adolf **Rach** (Schrotzer Str. 62), 17162 Jarmen, Groß Toitin 29. – Am 18. 6. Irmgard **Krause**, geb. Lach (Waldstr. 11 und Flatow), 91088 Bubenreuth, Bubenruthiastr. 5a. – Am 21. 6. Gisela **Krieg**, geb. Ahlers (Albrechtstr. 117), 22767 Hamburg, Bernstorffstr. 145/App. 2a. – Am 28. 6. Eva **Strzelecki**, geb. Hoffert (Uscher Str. 6), 37154 Northeim, Nordring 8.
- 79 Jahre:** Am 4. 6. Therese **Beinlich**, geb. Bialynski (Karlsbergstr. 36), 33175 Bad Lippspringe, Breslauer Str. 6. – Am 8. 6. Ursel **Ellrich**, geb. Altenburg (Wiesenstr. 1), 38239 Salzgitter, Güldener Kamp 5–7, Residenz am Lindenberg. – Am 9. 6. Margarete **Frohna**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80805 München, Wandletstr. 7. – Am 24. 6. Ursula **Liedtke**, geb. Lange (Kulmer Str. 1), 21107 Hamburg, Julius-Ertel-Str. 9. – Am 11. 6. Ingrid **Lukasik**, geb. Dannenfeld (Memeler Str. 9), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5b. – Am 21. 6. Horst **Meichler** (Jahnstr. 2), 64289 Darmstadt, Alfred-Messel-Weg 18. – Am 17. 6. Herbert **Menzel** (Neustettiner Str. 74 o. 86), 33332 Gütersloh, Am Heidewald 18. – Am 25. 6. Hannelore **Sierwald**, geb. Speer (Krojanker Str. 84), 21680 Stade, Am Hang 17. – Am 21. 6. Hans-Joachim **Steinke** (Teichstr. 7), 50937 Köln, Kyllburger Str. 7. – Am 1. 6. Horst **Vogler** (Hermann-Löns-Str. 13), 17495 Karlsburg, Schulstr. 21. – Am 1. 6. Elfriede **Hoffmann**, geb. Lawrenz (Königsblicker Str. 178), 82166 Gräfelfing, Sommerstr. 6. – Am 23. 6. Horst **Klatt** (Gnesener Str. 17), 68305 Mannheim, Wotanstr. 77. – Am 9. 6. Ilse **Möller**, geb. Schmidt (Friedrichstr. 37), 39116 Magdeburg, Halberstädter Chaussee 150. – Am 18. 6. Egon **Schuld** (Grabauer Str. 3), 83395 Freilassing, Schmidhauselstr. 1. – Am 29. 6. Günter **Vanselow** (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Frauenauser Str. 54 a. – Am 6. 6. Hildegard **Thomas** (Jastrower Allee 41), 41517 Grevembroich, Provinzstr. 10. – Am 4. 6. Lothar **Rönspies** (Schmilauer Str.), 90489 Nürnberg, Keßlerplatz 13 a. – Am 18. 6. Hans-Dietrich **Spalding** (Breite Str. 51), 48163 Münster, Kerkheideweg 6. – Am 26. 6. Helene **Fröhlich** (Sandsee 6), 60596 Frankfurt, Ludwig-Rehn-Str. 16.
- 78 Jahre:** Am 14. 6. Ruth **Ganzow**, geb. Plagens (Flatower Str. 6), 38126 Braunschweig, Retemeyerstr. 8. – Am 28. 6. Ursula **Gladow**, geb. Prellwitz (Koschütz/Zabelsmühler Weg), 18516 Süderholt, Greifswalder Str. 5. – Am 10. 6. Paul **Kopitzke** (Gartenstr. 32), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 29. 6. Ursula **Kretschmann**, geb. Küßner (Ringstr. 40), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 72. – Am 2. 6. Ursel **Lühr**, geb. Lange (Feastr. 196), 21354 Bleckede, Barskamper Weg 108. – Am 14. 6. Werner **Schütz** (Jägerstr. 12), 48165 Münster, Sternkamp 14. – Am 17. 6. Bruno **Stremlau** (Birkenweg 8), 46240 Bottrop, Klosterstr. 16. – Am 19. 6. Ingeborg **Sabelhaus**, geb. Tykwer (Brunnenstr. 7), 49626 Bippin, Lingener Str. 17. – Am 24. 6. Hans-Joachim **Berttram** (Friedrichstr. 21/22), 60435 Frankfurt, Schleswiger Str. 10. – Am 13. 6. Gertrud **Lorenz** (?), 24589 Nortorf, Am Stadtpark 23. – Am 19. 6. Fritz-Joachim **Schmichowski** (Güterbahnhofstr. 3), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3. – Am 24. 6. Ilse-Gred **Uhlig**, geb. Lubkow (Ringstr.), 22047 Hamburg, Rauschener Ring 2.
- 77 Jahre:** Am 23. 6. Ilse **Brunstein**, geb. Schiewe (Elisenauer Platz 5), 25524 Itzehoe, Grüner Weg 8. – Am 29. 6. Dieter **Drews** (Zeughausstr. 6), 22455 Hamburg, Vielohweg 174. – Am 28. 6. Günter **Esch** (Breite Str. 32), 29525 Uelzen, Elbernriede 13. – Am 29. 6. Hans **Goll** (Schützenstr. 108), 22417 Hamburg, Wakendorfer Weg 64. – Am 8. 6. Luzie **Honko**, geb. Schischke (Ackerstr. 28), 02943 Weißwasser, Boxberger Str. 38. – Am 27. 6. Gotthold **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Paul-Keller-Str. 33. – Am 23. 6. Johanna **Jesse-Schnoor**, geb. Jesse (Königstr. 58), 30880 Laatzen, August-Bebel-Str. 23. – Am 4. 6. Ursula **Kröger**, geb. Colditz (Alte Bahnhofstr. 2), 22145 Hamburg, Wildschwanbrook 28 a. – Am 2. 6. Rosemarie **Markgraf**, geb. Graf (Meisenweg 10) 25557 Hanerau-Hademarschen, Königsberger Str. 6. – Am 11. 6. Hans **Marten** (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel, Wartburgstr. 15. – Am 23. 6. Hans **Sonnenburg** (Brunnenstr. 4), 16868 Wusterhausen, Domstr. 4. – Am 22. 6. Günter **Wandelt** (Tucheler Str. 17), R.G.W. Wandelt 11 Old Rectory-Gardens/Morchard Bishop Nr. Credition Devon Ex 17 6 PF GB England. – Am

10.6. Johanna **Woyna**, geb. Kohla (Breite Str. 38), 18439 Stralsund, Kleinschmiedstr. 13. – Am 2.6. Heinz **Altenburg** (Boelckestr. 10), 48153 Münster, Rigastr. 36A. – Am 1.6. Willy **Maek** (Pappelweg 4), 32257 Bünde, Vor den Doeren 4. – Am 5.6. Karl **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 74172 Neckarsulm, Keidäckerstr. 10. – Am 12.6. Wolf-Dietrich **Sawallich** (Ackerstr. 19), 50321 Brühl, von-Hessen-Str. 3.

76 Jahre: Am 24.6. Wolfgang **Altenburg** (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44. – Am 17.6. Charlotte **Bahr**, geb. Bremer (Tucheler Str. ?), 53117 Bonn, Naumburger Str. 5. – Am 23.6. Dr. med. Gerd **Biron** (Friedrichstr. 24), 14163 Berlin, Zinsweiler Weg 10. – Am 24.6. Elisabeth **Dähling**, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn, Feldstr. 7. – Am 9.6. Gerhard **Dust** (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8. – Am 25.6. Horst **Hardtke** (Ringstr. 34), 63128 Dietzenbach, Römerstr. 2B. – Am 13.6. Christel **Heinecker**, geb. Stock (Skagerrakplatz 5), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 329A. – Am 2.6. Charlotte **Kalisch**, geb. Gablenz (Brauerstr. 29), 17089 Grapzow, Lange Str. 52. – Am 23.6. Annemarie **Köhler**, geb. Heitner (Eichberger Str. 30), 04651 Bad Lausick, Bornauer Str. 70. – Am 24.6. Waltraud **Kiebler** (Tucheler Str. 33), 35396 Gießen, Steinkaute 1. – Am 17.6. Gerda **Kramer**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26810 Westoverledingen, Ihrenerstr. 41. – Am 20.6. Alfred **Lange** (Kirchstr. 9), 19348 Perleberg, Genossenschaftsstr. 2C. – Am 25.6. Alfred **Steinberg** (Schlieffenstr. 13 und Albrechtstr.), 44581 Castrop-Rauxel, Lange Str. 173b. – Am 14.6. Bruno **Platschek** (Blücherstr. 5), 37269 Eschwege, Am Alten Gericht 12. – Am 1.6. Rosemarie **Zibell**, geb. Krügerke (Brauerstr. 32), 53881 Euskirchen, Horchheimer Str. 5. – Am 8.6. Günter **Bengsch** (Karlsbergstr. 36), 04860 Torgau, Warschauer Str. 17. – Am 8.6. Günter **Gadow** (Schmilauer Str. 8), 26721 Emden, Wilhelm-Mennen-Str. 6. – Am 10.6. Erwin **Kühn** (Bromberger Str. 175), 23701 Eutin, Ferdinand-Tönnis-Str. 4. – Am 16.6. Dr. Jochen **Ellert** (Oberrealschule), 38100 Braunschweig, Wendentorwall 23. – Am 20.6. Ruth **Dabelstein**, geb. Herzberg (Bergenhörster Str. 14), 22941 Jersbek, Alte Landstr. 25.

75 Jahre: Am 12.6. Elisabeth **Arndt**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18069 Rostock, John-Schehr-Str. 6. – Am 13.6. Horst **Eggert** (Helmut-Seifert-Str. 11), 04177 Leipzig, Kösner Str. 11. – Am 19.6. Siegfried **Goldschmidt** (Gr. Kirchstr. 26), 15236 Frankfurt/O., Winzerring 13. – Am 8.6. Prof. Dr. Gerd **Grix** (Lange Str. 29), 10779 Berlin, Treuchtlinger Str. 1. – Am 1.6. Hans-Joachim **Habermann** (Berliner Str. 29), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14. – Am 14.6. Irmtraud **Hoffmann**, geb. Marten (Bromberger Str. 21), 44579 Castrop-Rauxel,

Schulstr. 38. – Am 24.6. Prof. Dr. Gabriele **Köpp** (Marktplatz 6), 10715 Berlin, Bernhardstr. 11. – Am 4.6. Günter-Eberhard **Krenz** (Meisenweg 18), 45309 Essen, Gedingeweg 35. – Am 11.6. Prof. Hans-Georg **Drescher** (Martinstr. 23), 44797 Bochum, Kosterstr. 55. – Am 20.6. Eberhard **Zodrow** (Breite Str. 29), 42799 Leichlingen, Karl-Huschen-Str. 19. – Am 9.6. Kurt **Göringer** (Gartenstr. 6), 66954 Pirmasens, Merkurstr. 31. – Am 5.6. Eleonore **Brey**, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 47665 Sonsbeck, Herrenstr. 64. – Am 24.6. Renate **Hintze**, geb. Leitreiter (Bromberger Str. 41), 12437 Berlin, Platanenweg 66.

74 Jahre: Am 11.6. Leopold **Burger** (Gartenstr. 34), 40229 Düsseldorf, Weinheimer Str. 24. – Am 26.6. Ursel **Gehrmann**, geb. Rückert (Lange Str. 31), 30419 Hannover, Ortmanweg 12. – Am 4.6. Rita **Grasse**, geb. Kropf (Dreierstr. 32), 50769 Köln, Kriebelpfad 102. – Am 21.6. Ursula **Haase**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 56564 Neuwied, Scharnhorststr. 15. – Am 21.6. Edith **Pullwer**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 30989 Gehrden/Han., Schwalbenwinkel 12. – Am 24.6. Herta **Steinbrück**, geb. Gängel (Jastrower Allee 21), 37520 Osterode, Marderweg 9. – Am 28.6. Christel **Weiss**, geb. Hoppe (Martinstr. 30), 33604 Bielefeld, Wilbrandstr. 39. – Am 7.6. Gertraud **Wylegalla**, geb. Mokolke (Lange Str. 23), 21079 Hamburg, Anzengruberstr. 18. – Am 14.6. Paul **Belka** (Koschütz, Deutsch Kroner Str. 13), 30629 Hannover, Freienwalder Str. 2. – Am 27.6. Magdalene **Dettloff**, geb. Sloma (Richtofenstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Am Weinhof 19. – Am 3.6. Marlis **Röth**, geb. Michalski (Martinstr. 35), 42281 Wuppertal, Johannesstr. 5. – Am 7.6. Werner **Kabot** (Karlstr. 12a), 10969 Berlin, Stallschreiberstr. 8. – Am 7.6. Hans-Joachim **Pietrzak** (Bromberger Str. 82), 19288 Wöbbelin, Funkamt 5. – Am 8.6. Günter **Michalek** (Dirschauer Str. 56), 16928 Pritzwalk, Goetheweg 27. – Am 8.6. Josef **Sydow** (Eichberger Str. 57), 22145 Hamburg, Eismeerweg 5f. – Am 11.6. Karl-Heinz **Warsinski** (Derflingerstr. 1), 12157 Berlin, Beckerstr. 20.

73 Jahre: Am 8.6. Joachim **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 41516 Grevenbroich, Marienstr. 10. – Am 10.6. Roswitha **Kozłowska**, geb. Draheim (Breite Str. 21), Pl 64-810 Koszory/Piła, ul. Pilska 67. – Am 30.6. Irmgard **Lamp**, geb. Rauhut (Friedheimer Str. 1), 24211 Preetz, Breslauer Str. 1. – Am 17.6. Werner **Liermann** (Bismarckstr. 4), 60435 Frankfurt, Kurzröderstr. 17. – Am 28.6. Horst **Litfin** (Albrechtstr. 8/9), 21481 Lauenburg, Moorring 6C. – Am 2.6. Werner **Miethe** (Hasselstr. 15), 23863 Bargfeld-Stegen, Gräberkaterweg 29. – Am 20.6. Kuno **Schülke** (Grabauer Str. 5), 32760 Detmold, Grundstr. 30. – Am 24.6. Elisabeth **Seese**, geb. Pyrr (Schlosserstr. 6), 58095 Hagen, Springe 12. – Am 18.6. Hans Joachim **Steinke** (West-

endstr. 52), 15562 Rüdersdorf bei Berlin, Karlstr. 8a. – Am 11.6. Albert **Strate** (Plöttker Str. 106), 59320 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 19. – Am 13.6. Edith **Kryzel**, geb. Denisoff (Krojanker Str. 10), Pl 64-920 Piła, ul. Zeromskiego. – Am 5.6. Brigitte **Behling**, geb. Pischke (Jastrower Allee 32), 65795 Hattersheim, Arndtweg 6.

72 Jahre: Am 1.6. Werner **Platschek** (Blücherstr. 5), 79312 Emmendingen, Wiesenstr. 48. – Am 4.6. Heinz **Blenski** (?), 27432 Oerel, Dorfstr. 2. – Am 7.6. Irmgard **Ockert**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 47226 Duisburg, Kreuzacker 2, Altenpflegeheim. – Am 9.6. Prof. Dr. Hans-Jürgen **Glaeske** (Schmiedestr. 60), 07749 Jena, Mauerstr. 1. – Am 9.6. Ruth **Münster** (Dreierstr. 6), 50389 Wesseling, Martinstr. 4. – Am 10.6. Lieselotte **Borkenhagen** (Königstr. 58/Albrechtstr. 85), 32602 Vlotho, Seebuchstr. 5. – Am 10.6. Edeltraut **Martens**, geb. Papke (Friedrichstr. 4), 27404 Zeven, Königsberger Str. 13. – Am 12.6. Elisabeth **Wrobel**, geb. Prellwitz (Karlstr. 11), 22926 Ahrensburg, Woldenhorn 16. – Am 13.6. Johannes **Lietz** (Schmiedestr. 21), 12249 Berlin, Dessauer Str. 16a. – Am 13.6. Dr. Katharina **Woelk**, geb. Kirstein (Wiesenstr. 35), 47506 Neukirchen-Vluyn, Vluynstr. 56. – Am 14.6. Gertrud **Bayer**, geb. Rieske (Kurze Str. 15), 80803 München, Herzogstr. 31. – Am 18.6. Regina **Lohmann**, geb. Engelke (Königsblicker Str. 145), 21077 Hamburg, Am Dikken 27a. – Am 19.6. Gertrud **Oberjartel** (Grüntaler Str. 13), 27729 Hambergen, Wallenberg 10. – Am 20.6. Manfred **Schmidt** (Dirschauer Str. 4), 71706 Markgröningen, Max-Eyth-Str. 8. – Am 29.6. Hannelore **Graeper**, geb. Krüger (Jägerstr. 15), 19057 Schwerin, Flensburger Str. 4. – Am 21.6. Harry **Schmidt** (Meisenweg 27), 04626 Trebula, Siedlerweg 5. – Am 30.6. Walburga **Tangermann**, geb. Schiebel (Martinstr. 5), 94572 Schöfweg, Hochwaldstr. 14.

71 Jahre: Am 2.6. Ilse **Plinke**, geb. Bundt (Kiefernweg 5), 26757 Borkum, Kiebitzdelle-Ostdünen 24. – Am 4.6. Günter **Schmidt** (Konitzer Str. 2), 25746 Heide, Gleiwitzer Str. 29. – Am 5.6. Evelyn **Herget**, geb. Habermann (Berliner Str. 29), 35392 Gießen, Wilhelmstr. 80. – Am 5.6. Werner **Kunert** (Dirschauer Str. 5/Bromberger Str.), 18273 Güstrow, Thünenweg 1b. – Am 16.6. Erhard **Abraham** (Gnesener Str. 24), 36304 Alsfeld, Ostpreußen-Str. 19. – Am 17.6. Erna **Becker**, geb. Gust (Königstr. 50), 10719 Berlin, Meinekestr. 3. – Am 17.6. Edeltraut **Förster**, geb. Streich (Flughallenstr. 23), 18107 Rostock, Ostseeallee 14. – Am 18.6. Liselotte **Bausche**, geb. Tessmer (Königsblicker Str. 7), 45770 Marl, Schleswiger Str. 4. – Am 27.6. Barbara **Rusch**, geb. Sarbinowski (Koschütz, Sandstr. 5), 19348 Perleberg, Karl-Liebkecht-Str. 1. – Am 4.6. Edith **Blaudzun**, geb. Pahl (Baggenweg), 18439 Stralsund, Wulflamufufer 20.

70 Jahre: Am 1. 6. Irmtraut Miklosi, geb. Brust (?), 12167 Berlin, Sedanstr. 17 a. – Am 2. 6. Herbert Püppke (Paulstr. 10), 07318 Arnsgereuth, Am Goldberg 2. – Am 4. 6. Dietrich Greifenberg (Schmiedestr. 2), 51469 Bergisch Gladbach, Lotonstr. 2. – Am 4. 6. Werner Grönke (Alte Bahnhofstr. 35), 37574 Einbeck, Hulterser Landstr. 7. – Am 9. 6. Horst Lübeck (Schmilauer Str. 11), 98617 Meiningen, Robert-Koch-Str. 17. – Am 10. 6. Gisela Stöckemann, geb. Ziebarth (Neustettiner Str. 83), 21423 Winsen, Münze 2. – Am 12. 6. Heinz Sternberg (Königstr. 69), 45359 Essen, Op de Heie 14. – Am 14. 6. Ursula Henne, geb. Stern (Krug zum grünen Kranze), 49191 Belm, Grüner Brink 26. – Am 16. 6. Dieter Tantow (?), 25876 Schwabstedt, Kolmarer Str. 40. – Am 20. 6. Siegfried Wenzel (Dirschauer Str. 39), 12351 Berlin, Otto-Wels-Ring 36. – Am 24. 6. Christel Bonitz, geb. Schubert (Berliner Str. 99), 18273 Güstrow, Hans-Beimler-Str. 8. – Am 24. 6. Christel Diers, geb. Strate (Plöttker Str. 106), 37603 Holzminden, Gartenstr. 11.

Goldene Hochzeit

Am 28. Mai 2004 feiern Walter Tomaszewski, geb. am 11. 3. 1932 (früher Kattun, Kreis Deutsch Krone) und seine Ehefrau Rosemarie, geb. Knetsch, geb. am 3. 8. 1931 (früher Wollin/Pom.) das Fest der goldenen Hochzeit in 17111 Kletzin, Kreis Demmin.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert dem Jubelpaar ganz herzlich und wünscht Glück und Segen für noch möglichst viele gemeinsame Jahre.

Goldhochzeit

Am 28. Februar 2004 feierten die Eheleute Rudolf und Elisabeth Hermesmeyer, geb. Heymann, aus Tütz, Abbau, das Fest der goldenen Hochzeit in 48691 Vreden, Wennewick 2.

Nachträglich wünschen die Heimatfreunde Gottes Segen und noch viele gemeinsame und gesunde Jahre.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Krumdeutsch, Joachim, geb. am 19. 5. 1928, 60596 Frankfurt, Kennedyallee 63 (Heimstättenweg 25 d). – **Schröder,** Ernst, 86875 Waal, Schloßweg 8.

Schneidemühl

Bellinato, Erika, geb. Gatzke, geb. am 27. 3. 1941, 29378 Wittingen, Dammstr. 37 (Feastr. 104). – **Fröhlich,** Schwester Fabiola/Ed., 64630 Heppenheim, Pf. 1250 Mutterhaus der Vinzentinerinnen. – **Gruse,** Hans-Joachim, 45131 Essen, Wittekindstr. 17 (Güterbahnhofstr. 20). – **Rossdeutscher,** Ingrid, geb. am 21. 3. 1941, 18334 Semlow, Schulstr. 5 (Dreierstr. 18).

Jolanthe, genannt Julchen

Während über Stettin weiter die anglo-amerikanischen Bombengeschwader ihre Angriffe flogen, die feurige Ladung auf die Stadt an der Oder abwarfen, saßen wir Evakuierten erstmals unbeteiligt gehörig ostwärts in der Kleinstadt Deutsch Krone. Von der baumreichsten Stadt, hieß es, in die kinderreichste. So bedrängten wir mit unseren Klassen die ohnehin knappen örtlichen Schulräume. Das brachte ausreichend Ärger mit sich, mir dazumalen aber auch eine phantastische Begegnung. Aber erstmal erhielten Mutter, meine Schwester Gisela und ich eine Einweisung in das am Stadtrand gelegene Villenviertel, in die Graf-Spee-Straße, in ein möbliertes Zimmer bei der Familie Plautz. Das war insofern für mich ungünstig, da wir uns sofort mit der einheimischen Jugend angelegt hatten. Oder die sich mit uns: Stettiner Angeber links, rechts! Jedenfalls hatte ich beim Heimweg immer ein gehöriges Stück alleine, also ohne meine Freunde, zu gehen. Und just da kam die Clique an. Voran ein Kleiner, Schwacher. Und wenn der dich rempelte, du ihn vielleicht darauf anfahren wolltest, auch eine knallen, fiel gleich die ganze Meute über dich her. Das war an allen Ecken so. Hier draußen aber besonders. Da saß ich armseliges Häufchen darauf am Rinnstein. Die Augen blau geklopft, ein Knie lädiert. Als sie sich zu mir herab beugte: „Ein Taschentuch brauchst du wohl nicht?“ Ach, eine Stimme hatte sie. Und die Art, zu sprechen. Julchen hieß sie. Nein, eigentlich Jolanthe. Kam aus dem Rheinland. Hatte einen dunklen Teint. So ein wenig französisch anmutend, vermeinte ich jedenfalls. Dazu langes, leicht welliges Braunhaar. Und spöttische Augen. Dabei schlank, wie eine Gazelle. War aus keinem anderen Grunde hier in der Stadt als auch ich. Aber etwas nobler untergebracht bei Verwandten, einem dicken Onkel, gar mit einem Tabakladen in der Hauptstraße. Alles nur auf Zuteilung, auf Raucherkarte versteht sich.

Und es verging danach kein Tag, kein Nachmittag, den wir nicht gemeinsam verbrachten. Kindereien, mochte einer sagen. Gut, ich war knapp dreizehn, sie etwas älter. Aber alles machte mit einmal Sinn, ließ Träumen Raum. Und dafür hatte ich ja schon immer einen besonderen Hang. Es ging dabei auf den fünften Kriegswinter zu. Unsere große Leidenschaft hieß Kino. In den städtischen Lichtspielen gab es „Der große König“, wenig später „Kadetten“. Ach, unvergessen der Satz: „Junge, willst du hängen?“ Preußen in seiner kämpferischen Phase! Auch schafften wir es, uns in einen tollen Film einzuschmuggeln, der erst ab vierzehn Jahre zugelassen war: „Die große Liebe“ mit Zarah Leander und Viktor Staal. Doch, wir hielten uns schon ergriffen in den Händen, als Zarah sang: „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“. Und was das Älter-Aussehen betraf, ich hatte einen recht saloppen, fischgrät gemusterten Wintermantel. Und die Haare trug ich, dank des Tips eines belgischen Friseurgehilfen, fast schulterlang.

Aber man konnte auch in den spätherbstlich leuchtenden goldenen Buchenwald gehen. Vorbei am Waldsee, die Haubentaucher und Wildenten füttern. Miteinander reden, Julchen und ich. Manchmal auch schweigen. Nur das Rauschen in den gewaltigen Baumkronen über uns. Man mochte denken, da ist gar kein Krieg. Da ist tiefster Friede. Ach, und dazu unser Geheimnis. Julchen versorgte mich mit Zigaretten aus Onkels Laden. Warum ist JUNO rund? Aus gutem Grund ist JUNO rund! Ich hatte da anfangs zwar ziemliche Probleme mit der Qualmerei, mußte husten, spucken und so. Aber sie rauchte so lieb die Stäbchen an, schob mir das angefeuchtete Mundstück zwischen die Lippen: „Jetzt probiere mal Kringel.“ Oftmals kehrten wir danach im Forsthaus ein, in dem auch ein Ausschank betrieben wurde. Bestellten uns ein Heißgetränk, verdünnten Glühwein.

Einmal, wieder auf dem Rückweg, es dunkelte bereits am nahen Waldsee, hallten Kommandos zu uns rüber. Ruderer in großen Rettungsbooten wurden angetrieben, das Tempo weiter zu erhöhen: Und schneller! Und schneller! Man konnte das Keuchen der jungen Rekruten bis ans Ufer hören.

„Vom Onkel weiß ich“, so Julchen, „das sind angehende Mariner aus dem Elsaß, angeblich Freiwillige. Dabei können die kaum ein Wort Deutsch. Letztes Aufgebot für den Endsieg, hat der Onkel noch gemeint, bevor er seinen Laden dicht machen und ebenfalls an die Front mußte.“ Ach, wo bekommen wir jetzt nur unsere Zigaretten her?

Die Frage war da höheren Ortes bereits entschieden. Von einem Tag zum anderen wurde unsere Schule nach Rügen in einen der Badeorte verlegt, verteilt auf etliche Pensionen und Urlaubsheime. Und das unter dem Namen „Kinderlandverschickung“. Es blieb nicht einmal Zeit, von Julchen Abschied zu nehmen. Und das für immer.

Mutter hatte in der Kleinstadt zu verbleiben. Wo sollte sie auch hin? Gerade war von der Stettiner Behörde die Nachricht gekommen, daß nun auch unsere zweite Wohnung einem schweren Luftangriff zum Opfer gefallen war. Brandbomben, wie wir später selbst feststellen konnten. Bis dahin mußten aber noch etliche Jahre vergehen.

Siegfried Noack

Ludwig-van-Beethoven-Ring 18
17033 Neubrandenburg
Telefon (03 95) 5 44 33 07

Verkauf

Appartement im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen zu verkaufen.

Auskünfte erteilt **Gerald Schmidt**
Haus Deutsch Krone
Ludwigsweg 10
49152 Bad Essen
Telefon (0 54 72) 40 83 85

Schützenfest

Erinnerungen eines Schlopper Jungen

In jedem Jahr wieder wurde unsere Familie von einer spürbaren Unruhe erfaßt. Diese lag nicht in der Vorweihnachtszeit; da gab es im Geschäft wohl mehr Arbeit, die aber routiniert bewältigt wurde; unsere kindliche Neugier auf die Geschenke hielt sich in Grenzen, denn Spielzeug war genügend vorhanden, und mit Sicherheit vergrößerte sich dieser Schatz in jedem Jahr. Die Unruhe lag auch nicht in der Vorurlaubszeit, denn diese gab es damals gar nicht. Meine Eltern fuhren einzig mit uns dreien einen Tag nach Kolberg, Vater war nur einmal länger als einen Tag abwesend, nämlich drei Tage zu den olympischen Turnwettkämpfen 1936 in Berlin.

Die Unruhe erfaßte unser Haus im Frühjahr. Der Postbote händigte Vater persönlich ein geheimnisvolles Paket aus Walsrode aus, welches ungeöffnet sofort sicher weggeschlossen wurde.

Ein graugrünes Jackett mit dunkelgrünem Revers und Kragen sowie Hirschhornknöpfen, dazu ein Hut mit borstenumrahmter Kokarde und Federbüschel an der Seite wurden aus dem Mottenschrank geholt, zum Lüften aufgehängt, ausgebürstet und wenn nötig repariert. Vater, der eigentlich weniger zu hören war, sang jetzt öfter sein Lieblingslied „Ich schieß' den Hirsch ...“.

Die Erfahrung sagte mir, daß jetzt Pfingsten vor der Tür steht – und mit dem Pfingstfest das wichtigste Schlopper Ereignis des Jahres noch vor dem Pferdemarkt: Das Schützenfest!

Bald kam dann auch Vaters erste Aufgabenstellung an alle: „Heute abend werden die Patronen fertiggemacht!“ Tante Lieschen stellte einen Topf mit hartem Spezialfett (oder war es nur Rindertalg?) auf den Herd und erwärmte dieses. Der große Küchentisch, der sonst an der Wand stand, wurde in die Küchenmitte gerückt, damit mehr Arbeitsplätze gewonnen wurden. Vater stellte das geheimnisvolle Paket und einige Geräte auf den Tisch, die nur dem Zweck der Schießvorbereitung dienen, dann schüttete er einen Haufen Patronenhülsen dazu, der mich wegen der Menge und des Rostansatzes am Gelingen unseres Vorhabens zweifeln ließ. Tante Lieschen hatte den Fett-Topf auch bereit. Der Paketinhalt entpuppte sich als Zündhütchen, patronengerechte Schießpulverportionen in Papiertütchen, dazu die „Bleikugeln“ genannten Geschosse, alles von der Firma Wolff, Walsrode, die ich später einmal kennenlernen sollte.

Wir, die Munitionsherstellungsmannschaft, hatten nun am großen Küchentisch im Fließbandsystem zu schaffen. Von Vater platziert und exakt eingewiesen – schließlich handelte es sich um Arbeit mit explosivem Material – lief die Produktion so ab: Platz 1 nahmen meine Brüder Heinz und Erich ein. Sie hatten die arbeitsaufwendigste Aufgabe. Die Patronenhülsen mußten vom Rost befreit werden, der sich innerhalb eines Jahres angesetzt hatte. Die blanken Hülsen kamen zu mir auf Platz 2. Ich hatte

mit Hilfe einer Spezialzange das alte Zündhütchen herauszuziehen und das neue hineinzudrücken. Die so behandelten Stücke schob ich zur Mutter, die auf Platz 3 saß. Sie steckte in jede Hülse ein Pulvertütchen und gab das Produkt zu Vater, zum Platz 4. Der Schütze selbst hatte auch das gefährlichste Amt. Er stellte die pulvergefüllte Patrone in einen aufgebohrten Klotz, setzte ein Bleigeschoß auf, darüber ein Formstück, auf das er vorsichtig mit einem Hämmerchen schlug. Ich war etwas gesichert, weil ein Arbeitsplatz zwischen ihm und mir lag, ganz wohl war mir aber nicht. Durch die leichten Schläge wurde das Geschosß tief genug eingedrückt und die Hülse an das Blei gepreßt. Er gab das nun fast fertige Ding zu Tante Lieschen auf Platz 5. Sie tauchte es in das flüssige Fett, ließ es abtropfen und steckte das Schützenfestgeschosß in eine handliche Zwölferpackung. Wieviel Munition wir produzierten, weiß ich nicht, aber auf dem Schützenfest hatte Vater nie Mangel.

Mit der abgeschlossenen Arbeit an der Munition beruhigte sich die erwartungsvolle Unruhe im Haus etwas, nur mir kribbelte es von Tag zu Tag mehr in den Fingern. Ich konnte es kaum erwarten, daß Vater kurz vor Pfingsten sagte: „Heute darfst du die Orden putzen!“ Die Prachtstücke in großer Zahl hatten keinen Makel. Sie glänzten und funkelten. Trotzdem wurden alle abgestaubt, angehaucht und mehrmals poliert, die einen pedantisch an die Schützenuniform gesteckt, Sitz und Richtung immer wieder korrigiert, die anderen am Band bereitlegt. Wie ein Heiligtum berührt und mit ganz besonderer Sorgfalt wurde die goldene Königskette behandelt. Das Putzen dieser Auszeichnung war mehr ein Streicheln, und ich geriet ins Träumen, sah mich in späteren Jahren als Schlopper Schützenkönig ... Das fertige Werk wurde lange liebevoll bewundert.

Sein Gewehr putzte und ölte der Schütze selbst, nicht einmal seine großen Söhne durften dabeisein.

Endlich war der große Tag da. Nein, richtiger gesagt war erst der zweitgrößte Tag gekommen: Pfingstsonntag. Zu diesem Termin fand das Preisschießen statt. Halb Schloppe und viele Leute aus der Umgebung bis hin nach Schneidemühl fanden sich auf dem Schützenplatz ein. Unter den Kastanienreihen waren allerlei Buden aufgebaut. Hugo Meyer und seine Leute schenkten im Schützenhaus und im Rundbau davor aus. Auf dem Podest am Schützenhaus hatte sich die Kapelle eingerichtet und ließ Wald-, Förster- und Schützenlieder erklingen, zu meiner Freude auch mehrmals „Ich schieß' den Hirsch ...“.

Vom Schießstand her dröhnten die Schüsse der großkalibrigen Gewehre der Schützengilde und hallten aus dem Wald wider. Es knallten die Kleinkaliberschüsse, mit denen Gäste und Jugendliche Preise erzielen wollten.

Mein erstrebenswertes Ziel, im betongesicherten Scheibengraben die Treffer anzuzeigen, konnte ich noch nicht erreichen, und noch weniger durfte ich ein Gewehr anfassen.

Festlich gekleidet flanieren die Damen in den schattigen Kastanienalleen oder ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken, denn auch Café Kieslich war zugegen. Im Gegensatz zu den verregneten Markttagen herrschte zum Schützenfest „immer“ schönes Wetter. Kinder spazierten an Mutters Hand, stolz ein Windrädchen oder einen Luftballon tragend, dessen Knall, wenn er platzte, dem Schießen leise Konkurrenz machen wollte. Kinderscharen liefen kreischend, hakenschlagend und bei ihrem Greifspiel staubaufwirbelnd durch die Menschenmenge. Auch Sackhüpfen, Eierlaufen u. v. a. waren für uns vorbereitet, und mit Freude nutzten wir diese Spiele.



Nicht groß war die Zahl der Mitglieder der Schlopper Schützengilde, aber groß war ihr Stolz, zu dieser Schar wehrhafter Bürger zu gehören. Die würdevolle Haltung – besonders der Männer in der ersten Reihe – spiegelt Einsatzwillen und Standhaftigkeit wider. – An der Fahne Karl Stelter (links) mit seinem Freund Fritz Hannsmann.

Auch mein von Mutter verordneter weißer Matrosenanzug war dem Fest angepaßt – aber nur, bis ich mit anderen ein fröhliches Sommerodeln auf dem Hosenboden die Eisenbahnböschung hinab dem Schützenplatztrubel vorzog.

Als ich von Mutter ein „Olympiabier“ spendiert haben wollte – dieses wohl-schmeckende Kindergetränk habe ich nach meiner Schlopper Zeit nie wieder vorgefunden – entdeckte die fürsorglich auf das makellose Aussehen ihres Nachwuchses achtende Mutter meinen hellgrünen, ehemals weißen Hosenboden. Statt Olympiabier gab es einen von vielen Vorwürfen umrahmten Heimweg, einen weniger empfindlichen blauen Matrosenanzug und weitere einschränkungslose Schützenfestteilnahme. Übrigens ließen sich die grünen Flecken nicht völlig entfernen, und ich war dem Weißen bald entwachsen, so daß er mich nie wieder am wilden Spiel hinderte. Zu den beliebten Kinderbelustigungen gehörte das Stangenklettern. Mehrere Jahre mußte ich mit ansehen, wie zahlreiche Jungen meines Alters die schlanke glatte Stange erkletterten und vom ganz oben befestigten Ring ihren Preis abnahmen oder abrißen, je nach Befestigung und Temperament.

Ich mußte dabei zusehen, weil mir die Kletterfähigkeit nicht in die Wiege gelegt worden ist, wie anscheinend den anderen Jungen. An jedem irgendwie geeigneten Pfahl übte der kletterbenachteiligte Knabe, steigerte die Anzahl der Klimmzüge, so daß ungefähr im zehnten Lebensjahr der Versuch gewagt wurde, den Kletterern gleich zu sein. Auf dem Schützenplatz winkten die Süßigkeiten oben am girlandengeschmückten Ring. Mutig trat ich an die Kletterstange – aber schon nach dem dritten Zug rutschte der Kletteraffe mehr abwärts als durch den Zug nach oben. Tief beschämt trat ich zurück. Einer meiner Freunde sprach mir Mut zu: „Deine Schuhe sind schuld, barfuß schaffst du es bestimmt!“ Nach einer Verschnaufpause der zweite Versuch, diesmal barfuß. Siehe da, es ging wirklich besser. Kurz unter dem Ziel war die Kraft verbraucht. Abwärts? Auf dieser Höhe ohne den Lohn niemals! Tief Luft geholt, auf die Lippen gebissen und jetzt alles geben! Nach zwei qualvollen Zügen schaukelten sie erreichbar vor mir: eine Tüte Maiblätter und eine Tafel „Sarotti“, von der mich der kleine Mohr anlächelte. Für ihn entschied ich mich. Triumphiierend riß ich die Schokoladentafel ab und rutschte glücklich die Stange hinunter. Aber das konnte nur dem Unerfahrenen passieren, sowohl an Händen als auch an Füßen hing die Haut in Fetzen. Der Stolz über die erstmals bezwungene Kletterstange ließ den Schmerz vergessen.

„Das Schützenfest“, so war es in meiner Familie verankert, fand am zweiten Pfingsttag statt. Dieses war der große Tag des Königsschießens. Die Nacht davor konnte ich vor Aufregung kaum schlafen. Wenig gefrühstückt, wieder sauber herausgeputzt und warten, warten.

Da, endlich ein Tusch, und die Kapelle vor dem Haus intonierte „Ich schieß' den Hirsch...“. Der Schützenkönig des Vor-

jahres wurde zum Festzug abgeholt. Der Schützenkönig, er war es bereits zum zweiten Mal hintereinander, mein Vater! Unter dem Beifall der Festzugteilnehmer traten wir aus dem Haus. Meine Brüder hatten mich vorher belehrt, daß der älteste der Kronprinz sei und ich an dritter Stelle zu warten hätte. Aber an Vaters Hand durfte ich in der ersten Reihe des langen Zuges gleich hinter Kapelle und Fahnen zum Schützenplatz marschieren.

Hier Jubel, Trubel wie am Vortag. Es waren weniger Schüsse zu hören, denn es wurde nur auf eine Scheibe geschossen, auf die Königsscheibe mit dem prächtigen Hirsch. Zwei davon hatten wir zu Hause. Den musischen Höhepunkt des Tages lieferte die Kapelle, indem der Solotrompeter sich im Wald positionierte und von hier aus das Echo zur „Post im Walde“ blies – einmalig schön.

Zu den profanen Dingen des Festes gehörte, daß ich meinen Vater aus dem Schützenhaus hasten sah. Gefragt, wohin er so eilig wolle, gab er zur Antwort: „Die Würstchen sind bald alle, ich muß schnell noch eine Partie machen.“ So kam es, daß

Meister Stelter, der Schützenkönig, am heiligen Tag des Königsschießens am Wolf, am Kutter, an der Spritze, am Räucherofen und am Kessel stand. Aber rechtzeitig waren ausreichend die beliebten Würstchen auf dem Schützenplatz.

Der große Tag endete dann noch mit einer herben Enttäuschung. Der neue König wurde ausgerufen und mit der goldenen Kette zum Zeichen seiner Königswürde umhängt. In Gedanken hörte ich bereits seinen Namen, war ich doch so sicher, daß er es auch zum dritten Mal schaffen würde, aber es war nicht mein Vater...

Die Königsfeier fand traditionell sehr feucht und bis zum nächsten Morgen statt, so daß ich erst am folgenden Tag fragen konnte: „Warum? – Du bist doch der beste Schütze!“ – Die Antwort konnte ich damals nicht begreifen: „Das wäre zu teuer geworden, ein drittes Mal kann ich mir nicht leisten. Beim Schluß habe ich die Augen zugemacht.“

Hans-Joachim Stelter
Carlstraße 36
17235 Neustrelitz

Es geschah im Mai

Flucht aus Hoffstädt

von Gerhard Marx, Rostock

Fortsetzung von Heimatbrief 4/2004, Seite 17

Sonnabend, 28. April 1945

Obwohl der Russe uns sozusagen auf den Fersen sitzt, erfuhren wir gestern abend, daß wir heute einen Ruhetag einlegen würden.

Daß dieser Ruhetag uns am Ende der Flucht auf dem Weg nach Lübeck fehlen würde, ahnte im Moment noch keiner von uns. Er war die Ursache dafür, daß wir, der gesamte Treck, ab 1. Juli 1945 zur russisch besetzten Zone gehörten.

Sonntag, 29. April 1945

Gestern abend haben die Frauen bei der Essenszubereitung in der Gutsküche beschlossen, daß wir morgen spätestens um 7.30 Uhr abfahren. Aus den Wehrmachtsberichten, die wir vorgestern abend und am gestrigen Tage hören konnten, war die Frontlage in Vorpommern und Mecklenburg kaum erkennbar.

Nun sind wir wieder auf dem schlechten schmalen Weg, den wir vorgestern abend verlassen hatten. Es war gut, daß Lotte gestern einen Ruhetag hatte. Heute morgen macht sie vor dem Wagen einen guten Eindruck. Kurz vor Tessin rollen unsere Wagen über eine Brücke der vielen kleinen Flüsse und Bäche, die in dieser Hügellandschaft in die Recknitz fließen. Die Einfahrt nach Tessin geht nur sehr, sehr langsam vor sich. Durch Tessin führt von Südosten kommend die Reichsstraße 110 in nordwestliche Richtung nach Rostock. Diese Straße ist zweispurig voller Wehrmachtsfahrzeuge und Treckwagen. Auf diese Straße müssen wir 'rauf. Wir wollen hier links abbiegen,

um entgegen dem Strom auf der Straße der Front entgegenzufahren.

Kurz hinter Tessin erreichen wir erneut die Recknitz. Nach einem weiteren Kilometer verlassen wir die R 110. Jetzt sind wir auf der Straße nach Laage. Diese Straße hat wie alle Straßen im sechsten Kriegsjahr viele, viele Schlaglöcher. Sie ist jedoch so breit, daß Gegenverkehr und Überholverkehr auf der linken Fahrbahn ohne Beeinträchtigung der rechts fahrenden Kolonnen möglich sind.

Das Gelände ist hügelig, bergauf und bergab, und die Straße ist schlecht. Je länger wir auf dieser Straße unterwegs sind, um so langsamer geht es voran. Vor Laage scheint es dann endgültig zu Ende zu sein. Schritt für Schritt geht es weiter nach Laage rein. Die durch Laage führende Reichsstraße Nummer 108 ist überfüllt. Langsam können wir uns in den Strom der in Richtung Rostock fahrenden Fahrzeuge einordnen... Inzwischen ist unser Treck in dem kleinen Dorf Vorbeck. Hier wollen wir bleiben. Die Sonne ist bereits untergegangen. Es war heute wieder ein langer Tag. Wir waren über zwölf Stunden auf den Straßen unterwegs.

Montag, 30. April 1945

Seit unserer Abfahrt in Bookhagen schläft mein Großvater nachts allein auf dem Wagen, doch in der letzten Nacht versuchten wir alle sieben, auf unseren Wäschesäcken etwas zu ruhen. Unser Fuhrwerk stand auf dem Außenrand der Dorfstraße, dicht am holprigen Pflaster. Und da auch in

der Nacht viele Fahrzeuge Richtung Bützow unterwegs sind, ist es sehr unruhig. Meine Mutter und Tante Käthe sagen heute morgen, daß sie nicht ein Auge zu getan hätten. Wir Kinder haben wohl noch am besten geschlafen ...

Nun sind wir wieder in einer langen Kolonne unterwegs. Es geht wieder nur langsam und mit vielen Pausen voran.

Heute ist der erste schöne Tag. Das kalte, regnerische Wetter ist vorbei. Die Sonne scheint, und es ist warm. Unser Marsch auf der Straße neben den Wagen ist bei der warmen Frühlingssonne nur noch halb so schwer wie in den vorangegangenen Tagen. Gegen Mittag kommt von den vorderen Wagen die Meldung, daß Mittagspause gemacht wird. Alle sollen so weit wie möglich rechts ranfahren.

Von meiner Mutter erhalte ich den Auftrag, ein paar größere Steine zu suchen und nebenan im Straßengraben Feuer zu machen. Einen Sack mit Holz haben wir auf dem Wagen. Inzwischen bereitet sie einen Topf mit Pellkartoffeln vor. Der Topf mit den Kartoffeln steht auf dem Feuer. Keiner kümmert sich im Augenblick darum, denn die Frauen wissen schon, wann sie ungefähr kontrollieren müssen, ob die Kartoffeln gar sind.

Plötzlich, ohne vorherige Ankündigung, geht es weiter. Der Wagen vor uns fährt los, wir hinterher. Erst eine ganze Zeit später merken wir, daß wir den Kochtopf vergessen haben.

Am Nachmittag erreichen wir ein breites Warnow-Niederungsgebiet und kurze Zeit später einen großen See. Wir sind kurz vor Bützow. Hier geht es noch langsamer voran.

Nach etwa einer Stunde befinden wir uns dann auf der Straße nach Neukloster. Auf dieser Straße, die über eine Länge von 20 Kilometern nach Westen führt, fahren rechts die Treckwagen. Die linke Seite reicht, wenn alle Wagen dicht an der Seite bleiben, für den Gegenverkehr aus, doch Gegenverkehr gibt es hier kaum. Die deutsche Wehrmacht ist hier nur noch in Richtung Westen unterwegs. Überholt wird die lange Wagenkolonne nur von holzgasbetriebenen Militärfahrzeugen. Benzin- und Dieselaautos scheint die deutsche Wehrmacht gar nicht mehr zu benutzen.

Für unsere Pferde ist das ständige Fahren mit den rechten Rädern auf dem löcherigen, unbefestigten Randstreifen gar nicht gut. Sie müssen sich sehr anstrengen.

Die Sonne steht schon sehr tief am Himmel, in einer halben Stunde wird sie untergehen. Rechts ist in einigen hundert Metern Entfernung ein kleines Dorf zu sehen. Heute wollen wir nicht wieder am Straßenrand übernachten, weil wir dann während der ganzen Nacht kein Auge zu bekommen. Wir verlassen die Straße und erreichen ein kleines Dorf.

Dienstag, 1. Mai 1945

In dem kleinen Dorf, in dem wir letzte Nacht verbracht hatten, waren viele Soldaten, die hier ausruhten. Meine Mutter hatte gestern abend zu einem Feldwebel gesagt, daß wir den ganzen Tag über kaum ein

Wehrmachtsfahrzeug oder einen Soldaten gesehen hätten, die uns entgegen gekommen wären. Die deutsche Wehrmacht sei hier schneller auf ihrem „Rückzug“ als wir mit unseren Pferdewagen auf den verstopften Straßen auf der Flucht. – Wir wollen zu den Amerikanern. Schaffen wir das noch? Oder wird uns die Ostfront vorher erreicht haben?

Darauf sagte der Feldwebel: „Kein Mensch weiß, auf welchen Stellen schon gar keine Front mehr existiert. Sehen Sie zu, daß Sie so schnell wie möglich weiterkommen!“ Die Frauen hatten gestern abend beschlossen, auch heute wieder früh abzufahren. So beginnen sich heute gegen 7 Uhr unsere 18 Wagen zu einer Kolonne zu ordnen. Wenige Minuten nach der Abfahrt erreichen wir die Hauptstraße. Es ist das gleiche Bild wie gestern. So weit man schauen kann, Pferdewagen, Wehrmachtsfahrzeuge und dazwischen ab und zu eine Gruppe Soldaten. Wir haben Glück, daß uns die rechte Kolonne schon nach wenigen Minuten auf die Straße läßt.

Am frühen Vormittag kommen wir nach einer Bergabfahrt an einen schön gelegenen großen See. Auf der Wiese zwischen Straße und See brennen mehrere Lagerfeuer, über denen Aluminium-Kochgeschirre von Soldaten hängen. Wegen unserer vielen Pausen kann ich mich hier auf der Wiese am See in aller Ruhe etwas umsehen. Die Soldaten, die hier rasten, gehören zu allen möglichen Wehrmachtseinheiten. Darunter sind auch einige Jungen in Luftwaffenhelfer-Uniformen. Sie mögen vielleicht ein Jahr älter als ich sein. Ich denke, es sind Oberschüler, denn bei uns an der Aufbauschule in Jastrow waren die meisten Jungen der Klasse fünf schon im letzten Herbst als Luftwaffenhelfer eingezogen worden.

Kurz hinter dem See erreichen wir Neukloster. Hinter Neukloster wird es auf der Straße noch enger, gleichzeitig nehmen auch die Haltepausen zu. Erst gegen Mittag haben wir die nur vier Kilometer von Neukloster bis zur Einmündung auf die Reichsstraße 192 bei Reinstorf hinter uns gebracht.

Von hier aus gibt es keine Nebenstraßen in Richtung Westen, es sei denn, wir sind bereit, nach Süden auszuweichen. Doch im Süden soll die Front im Gegensatz zum Norden schon weiter vorgedrungen sein ... Wir müssen uns auf die R 192 in Richtung Wismar begeben. Diese Hauptstraße ist hoffnungslos verstopft. Wir schleichen nur sehr langsam voran. Es scheint mir, als ob wir auf der rechten Spur manchmal eine ganze Stunde auf der Stelle stünden.

Wegen der vielen Pausen und der beunruhigenden Informationen, die wir heute auf der Straße von den zu Fuß an uns vorbeiziehenden Soldaten erhalten, will unser Treck heute keine Pause machen ...

Wir sind nur noch vier oder fünf Kilometer von Wismar entfernt. Von den uns ständig überholenden Militärkolonnen hören wir, daß die Russen nicht mehr weit weg sein sollen. Es wird bereits dunkel, als wir etwa 100 Meter rechts der R 192 ein kleines Dorf erblicken. Unser Treck biegt in eine Nebenstraße, die nach Kritzow führt. Auf

dem schmalen holperigen Pflasterdamm halten bereits einige Flüchtlingswagen. Vielleicht haben diese Familien noch in einem der Häuser ein Nachtquartier gefunden.

Die R 192 ist hier die gesamte Straßenbreite voller Fahrzeuge, und da es schon spät ist, sind wir nicht überrascht, daß die wenigen Übernachtungsquartiere in diesem kleinen Ort schon belegt sind.

Unseren Wagen stellen wir auf dem freien Platz vor dem Gutshaus ab.

Meine Mutter als der „Chefororganisator“ unserer beiden Familien sucht nach einer Möglichkeit, etwas Kaffee zu kochen. In der großen Küche des Gutshauses können die Frauen nicht nur Wasser für ein warmes Getränk heiß machen, sie dürfen auch aus ihren eigenen Vorräten mit ihren eigenen Töpfen ein warmes Essen zubereiten. Dann stehen wir neben unserem Wagen: Jeder hat einen Teller mit frisch gekochten Salzkartoffeln und heißem Schmalzfleisch in der Hand.

Was das Essen betrifft, so können wir uns noch zu den Glücklichen zählen. Wir haben jetzt nach drei Monaten immer noch aus Hoffstädt Reserven.

Mittwoch, 2. Mai 1945

Da in der letzten Nacht alle Familien unseres Trecks auf ihren Wagen geschlafen oder – richtiger gesagt – etwas geruht hatten, sind heute morgen viele schon sehr zeitig auf den Beinen, so daß es heute früher als sonst losgehen soll ...

Dann bricht unser Treck mit seinen immerhin noch 18 Wagen in Kritzow auf. Nach wenigen Minuten erreichen wir die Reichsstraße 192. Diese Straße ist heute morgen noch voller als gestern abend, als wir sie verließen. Auf beiden Fahrspuren warten die Fahrzeuge in Richtung Wismar, auf der rechten Seite nur Flüchtlingswagen, auf der linken Seite außer Flüchtlingswagen auch Militärfahrzeuge. Die Straße ist hier in ihrer gesamten Breite so voll, daß das Überholen durch Militärfahrzeuge jetzt ebenfalls vorbei ist, es sei denn, sie versuchen es neben der Straße auf dem Acker. Der Gegenverkehr ist völlig eingestellt. Wer sollte denn wohl auch der Front entgegenfahren? Die deutsche Wehrmacht, die hier auf den Straßen ist, will zu den Amerikanern. – Sicherlich nicht, um zu kämpfen ...

Nach über einer Stunde sind wir endlich mit unserem Treck auf der Hauptstraße ... Nach mehreren Stunden, gegen Mittag, haben wir die 1,5 Kilometer lange Strecke von Kritzow bis an den kritischen Stau-punkt endlich geschafft. Die Spitze unseres Trecks erreicht die Straßengabelung. Nun warten wir darauf, daß wir durchgelassen werden ...

Die Soldaten, die hier den Verkehr regeln, lassen abwechselnd aus jeder Kolonne immer einen Schub von ca. zehn Wagen durch. Als 14 Wagen unseres Trecks vorbei sind, sperren die Soldaten die Spur wieder ab. Sie meinen, jetzt seien die anderen erst wieder dran. Das Argument, daß die nächsten vier Wagen auch noch zu diesem Treck gehören, lehnen sie ab ...

(wird fortgesetzt)

Familienpuzzle „Polley“, 2. Teil

In der letzten Ausgabe des Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes habe ich meine erste Polley-Familie vorgestellt. Heute soll die zweite folgen. Die bisherige Unterstützung im Familienpuzzle motiviert mich zum Weitermachen.

Die Eheleute:

Johann Christian Polley,
geb. 28. 7. 1806 in Briesenitz,
Henriette Haese,
geb. ?? . ?? . 1807 in ... (unbekannt),
verh. 30. 11. 1830 in Briesenitz,
hatten insgesamt 9 Kinder.

Von vier Kindern sind die weiteren Familienverhältnisse bekannt:

Emilie Justine Friederike Polley,
geb. 8. 2. 1831 in Briesenitz,
gest. 24. 4. 1831 in Briesenitz,
Gottlob Julius Wilhelm Polley,
geb. 15. 2. 1832 in Briesenitz,
verh. 4. 5. 1869 in Zippnow,
Johann Wilhelm Theodor Polley,
geb. 25. 6. 1841 in Briesenitz,
verh. 25. 11. 1864 in Briesenitz,
Friedrich August Adolph Polley,
geb. 5. 3. 1845 in Briesenitz,
gest. 24. 5. 1847 in Briesenitz.

Von den weiteren fünf Kindern sind keine Angaben mehr vorhanden:

Karoline Wilhelmine Sophie Polley,
geb. 3. 11. 1833 in Briesenitz,
Johanne Friederike Emilie Polley,
geb. 24. 9. 1835 in Briesenitz,
Sabine Mathilde Polley,
geb. 4. 9. 1837 in Briesenitz,
Carl Friedrich August Polley,
geb. 24. 7. 1839 in Briesenitz,
Justine Albertine Polley,
geb. 2. 5. 1843 in Briesenitz.

Wer kann dazu Angaben machen?

Wer kennt die Familien oder kann sonstige Hinweise geben?

Ich bin für jeden Hinweis dankbar und kann Euch auch bei Interesse Eure Daten in Nachfahrenslisten ausdrucken.

Vielen Dank für Eure Mithilfe.

Wolfgang Polley
Am Köhlerbruch 8
28844 Weyhe-Leeste
Telefon (04 21) 89 30 28

Spenden für die Stiftung Deutsch Krone

für soziale, wissenschaftliche und
kulturelle Zwecke werden auf folgendes
Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20 444 69
bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt
vom Finanzamt Osnabrück-Land unter
Steuernummer 65/270/03130,
Verzeichnisnummer 374.

Die Schulstadt meines Vaters Persönlicher Februar-Nachmittag in Deutsch Krone

Obwohl ich in Niederhessen geboren wurde und aufgewachsen bin, spielte der Ort Deutsch Krone durch die Erzählungen meines Vaters in meinem Elternhaus eine gewisse Rolle. Mein Vater, Dr. Günter Ober, hatte von Ostern 1928 bis Februar 1929 ein für seine spätere Entwicklung entscheidendes knappes Jahr lang in Deutsch Krone gelebt, um am dortigen Staatlichen Gymnasium am 20. Februar 1929 die Reifeprüfung (Abitur) abzulegen. Der Direktor des Gymnasiums war Dr. Rohwerder und der Klassenlehrer Dr. Hübner. Von ihnen ist neben allen anderen Lehrern des Jahrganges das Abiturzeugnis untergeschrieben.

Mein Vater wurde 1906 in Berlin geboren, besuchte dort mit wechselndem Interesse verschiedene Gymnasien bis zur Mittleren Reife und absolvierte dann – allerdings sehr erfolgreich – eine Banklehre bei der Berliner Disconto-Gesellschaft, bei der er dann auch noch eineinhalb Jahre als „Beamter“ verblieb. Wahrscheinlich befriedigte ihn die Perspektive eines Bankmitarbeiter-Daseins nicht, und er beschloß, ein zunächst von der Fachrichtung her noch nicht bestimmtes Hochschulstudium anzustreben. Dazu fehlte jedoch das Abitur bzw. der Wissensstoff der gymnasialen Oberstufe.

Im Kreise seiner Familie wurde dann wohl sehr intensiv beraten, wie das Ziel zu erreichen sei und unter den verschiedenen Möglichkeiten zunächst ein einjähriger „Intensivkurs“ in der privaten Lehranstalt Dr. Gabbe in Berlin für den Wissensstoff der Obersekunda und Unterprima mit anschließendem Besuch einer Oberprima in einem öffentlichen Gymnasium auszusuchen.

1928 war ein hartes Jahr, besonders für Deutschland. Weltwirtschaftskrise, galoppierende Verarmung, Millionen von Arbeitslosen und die zunehmende politische Radikalisierung führten zu unsympathischen Lebensbedingungen in Berlin, und es läßt sich auch heute noch leicht nachvollziehen, daß ein ruhiges Landstädtchen mit einem Gymnasium den hauptstädtischen Turbulenzen vorgezogen wurde.

Deutsch Krone erfüllte offensichtlich diese Anforderungen. Darüber hinaus hatte ihn der Direktor des Gymnasiums sehr freundlich empfangen und ihm Mut gemacht.

Mein Vater hat sich dann in Deutsch Krone wohlfühlt. Obwohl er ca. 3 Jahre älter war als seine Klassenkameraden, scheint es keine Kontaktschwierigkeiten gegeben zu haben. Er erzählte immer mit Sympathie von diesem Jahr.

An folgende drei Geschichten erinnere ich mich:

Ein älterer Mathematik-Lehrer kündigte seinen Oberprimanern den Besuch der Schulaufsichtsbehörde wie folgt an: „Morgen kommt der Schulrat. Wundern

Sie sich nicht, wenn der Unterricht in einer für Sie fremden, aber jetzt vorgeschriebenen Art ablaufen wird. Ab übermorgen machen wir dann normal weiter.“ So war es dann auch.

Ein Schulausflug nach Schneidemühl wurde gelegentlich erwähnt, insbesondere auch wegen der zu Fuß zurückgelegten Distanz. Der Ausflug ist in Bildern festgehalten.

Schließlich waren die Abiturfeiern natürlich der Höhepunkt jenes Jahres. Sogar mit Schlitten wären die Abiturienten während vieler Tage von einem Gut, aus dem ein Abiturient stammte, zum nächsten gereist. Und jedes Mal wurde ihnen eine großartige Feier bereitet. Ein Gutsbesitzer beeindruckte meinen Vater durch die Art der Begrüßung der Festgesellschaft beim Abendessen, indem er zunächst seine Frau begrüßte: „Meine liebe Frau, meine lieben Gäste...“

Zu gern wüßte ich, wo in Deutsch Krone mein Vater privat gewohnt hat.

Nach dem 2. Weltkrieg bestanden die Kontakte unter den Abiturienten weiter, von meinem Vater insbesondere mit Hermann Giese. Die Ehepaare Ober und Giese haben sich oft gegenseitig besucht. Das Abiturienten-Tönnchen, die Schülermütze, meines Vaters befindet sich in Bad Essen. Auf dieser Stufe war mir also Deutsch Krone geläufig.

Nun zum persönlichen Nachmittag: Es ergab sich, daß eine unserer Töchter an der deutschen Schule in Warschau als Lehrerin tätig ist. Sie hatte uns, ihre Eltern, wiederholt zu einem Besuch nach Warschau eingeladen. Der fand im Februar 2004 statt, schließlich allerdings ohne meine Frau, der es zu grau, zu kalt und zu naß zu werden drohte. Auf dem Wege nach Warschau wollte ich Deutsch Krone bzw. Walcz besuchen.

Auszug aus den Reisetagen: Bei Küstrin deutsch-polnische Grenze. Keine Schlange, unkomplizierte Abfertigung. Straße 132 zunächst im Warthe-Tal bis Landsberg. Alles flach und grau mit entsprechend wenig eindrucksvollen Dörfern. Ganz anderes Bild dann auf der Straße 22 ab Landsberg: Wald, Hügel und Seen. Hübsche kleine Orte wie Friedeberg. In Deutsch Krone nicht weit hinter der Stadtgrenze: Marktplatz mit hübsch renoviertem Rathaus und Geschäftshäusern. Viel Platz zum Parken. Kurzer Orientierungsspaziergang, dann im Rathaus die von Dr. Schmeling, Bad Essen, empfohlene Frau Stankiewicz aufgesucht. Versorgt mich mit deutschsprachigen Prospekten und Stadtplan. „Mittagessen“ in einfachem, sympathischem Café am Marktplatz. Dann Spaziergang durch Ort und Umgebung entsprechend der Empfehlung im Prospekt. Zwei Gebäude kommen als ehemaliges staatliches Gymnasium in Frage (inzwischen geklärt!). Alles fotografiert. Im Kurzführer werden auch Spaziergänge um Walcz herum empfohlen. Komme aber nur bis zur „Czapka Hitlera“, einem Rest des Pommernwalles aus dem 2. Weltkrieg. Die Wege sind außerhalb der Stadt grundlos, aber sandig, so daß die Schuhe gut zu reinigen sind.



Das Staatliche Gymnasium in Deutsch Krone auf einer alten Ansichtskarte.



Abitur am 20. Februar 1929 in Deutsch Krone, obere Reihe, zweiter von links: Günter Ober.

Deutsch Krone ist ein überaus reizvoller Ort auf einer Landenge zwischen zwei Seen gelegen. Wie schön muß es erst im Sommer sein, und vor allem, wie schön muß es früher gewesen sein, als das Stadtbild noch einheitlicher war.

Abends Hering und als Nachspeise süßen Eierkuchen mit Quark und Rosinen gegessen im Restaurant des von Dr. Schmelting empfohlenen Hotels „Weißes Haus“. Hervorragend! Die charmante junge Kellnerin sprach deutsch.

Dieser Besuch im Februar hat den Wunsch in mir geweckt, die Gegend um Deutsch Krone noch einmal im Sommer zu besuchen. Es gibt zwar hunderte von sympathischen kleinen Städtchen in Europa, aber eine persönliche Beziehung verleiht einem Besuch eine ganz andere Dimension. In ein paar Jahrzehnten wird Walcz sicher wieder so schön sein, wie Deutsch Krone zu seinen Blütezeiten einmal war.

Dr. Karl-Friedrich Ober
Mainstraße 7
64297 Darmstadt

Alte Bauernregeln

Maietau macht grüne Au.
Maienfröste sind unnütze Gäste.

Maienregen auf die Saaten:
Es regnet Dukaten.

Mai kühl und naß
füllt Scheune und Faß.

Donnert es im Mai sehr viel,
hat der Bauer gewonnenes Spiel.

Ein Bienenschwarm im Mai
ist wert ein Fuder Heu.

Wenn's an Pankratius (12. Mai) gefriert,
wird im Garten viel ruiniert.

Pankratius und Servatius (12. + 13. Mai)
bringen oft noch viel Verdruß.

Frühlingstreffen in Berlin

„Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“, so schreibt es schon Eduard Mörike in seinem Gedicht „Er ist's“. Für unser Frühlingstreffen in Berlin am 17. März 2004 paßten diese Verse, denn ein erster sonniger Tag mit frühlingshaften Temperaturen war uns beschert. Für dieses Treffen der Schneidemühler und Jastrower wurde auf vielfachen Wunsch die Räumlichkeit gewechselt, und so war nicht gewiß, ob bei allen Heimatfreunden dieser Wechsel angenommen wird. Er wurde es! So werden die nächsten Treffen auch in den Zoo-Terrassen stattfinden – dann in einem größeren Raum.

Die ersten Gäste trafen schon lange vor dem angesetzten Termin ein. Frau Nagel und Herr Böhle begrüßten die Gäste alle auf das Herzlichste und waren über den zahlreichen Besuch erfreut. Die Tische waren österlich eingedeckt und jeder fand ein Plätzchen. Frau Nagel berichtete von der Tagung des Pommerschen Kreis- und Städtetages in Travemünde und betonte, daß unser Heimatbrief der einzige ist, der noch monatlich in diesem Umfang erscheint und immer noch Verbindungen herstellt. Es wurde auch über die Jastrow-Reise gesprochen, Fragen dazu beantwortet und über die Tagesausflüge beraten. An erster Stelle stand aber das Gespräch miteinander. Nun wurden alte und neue Fotos gezeigt, nach diesem und jenem der abgelichteten Jastrower gefragt, von alten Begebenheiten erzählt, so daß die Zeit viel zu schnell vergangen ist. Nun meldete sich Ilona Sell zu Wort und gab die Einladung nach Rüdersdorf bekannt, wo eine Heimatfreundin an einem Ostermarkt mit selbstgefertigten Ostereiern teilnimmt. An diesem 17. März weilte sie in Leipzig, ebenfalls zu einem Ostermarkt. Adresse und Telefonnummer wurden notiert, und ich hoffe, daß einige Heimatfreunde diese Ausstellung besucht haben.

Für mich war dieses Treffen wieder ein voller Erfolg. Denken Sie auch an unser Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde und die Schneidemühler in Cuxhaven. Das

nächste Treffen in Berlin wird rechtzeitig angekündigt. Allen Heimatfreunden wünsche ich einen schönen Sommer und grüße Sie bis zum Wiedersehen.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Tel. (04 51) 40 1649

Maikäfer in Deutsch Krone

Reinhard May stellt in seinem bekannten Lied mit Bedauern fest: „Es gibt keine Maikäfer mehr!“

Das war in unserer Jugendzeit noch völlig anders. Damals gab es von ihnen noch riesige Mengen, und manche Jungen verdienten sich mit dem Maikäfersammeln ein kleines Taschengeld, denn diese „Schädlinge“ wurden damals von mehreren Stellen aufgekauft, z. B. von der Raiffeisenbank neben der Post in der Königstraße.

Darum waren wir an den Maimorgen häufig damit beschäftigt, die nachtklammen Käfer von den Bäumen zu schütteln. Gemeinsam mit einigen größeren Jungen aus der Nachbarschaft ging ich vor dem Unterricht an die Tempelburger Straße (die ehemalige R 124 nach Kolberg), die von hohen Kastanienbäumen gesäumt ist. Große Kübel und Waschkessel voller Maikäfer wurden damals bei den Sammelstellen angeliefert. Angeblich wurden sie zu Hühnerfutter verarbeitet.

hgs

Mit der „Möwe“ nach Bad Essen

Auch in diesem Jahr will unser Landsmann Georg Priske wieder mit seinem Motorschiff „Möwe“ zum Deutsch Kroner Treffen nach Bad Essen kommen.

Wer Interesse an einer Rundfahrt auf dem Mittellandkanal hat, möge sich bitte möglichst früh bei Herrn Priske melden. Die Fahrten beginnen an der Anlegestelle für Fahrgastschiffe.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff im Rahmen des Jahrestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone am 20. und 21. Mai 2004 im Kurhotel Höger, Beginn um 10 Uhr. – Beachten Sie bitte den besonderen Hinweis.

● **BERLIN** – Samstag, 8. Mai 2004, 10 Uhr: Heimatgottesdienst in „St. Annen“, Berlin-Lichterfelde, Gardeschützenweg 17. – Zu erreichen mit dem Bus A 185 bis „Handelsplatz“ oder Bus 227 (ab Steglitzer Kreisel) bis „Lipaer Straße“. Anschließend Begegnung im Pfarrheim.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Montag, dem 14. Juni 2004, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage – Nächstes Treffen am 9. August 2004. – **Johannes Schreiber**, Kantstraße 21, 32791 Lage, Telefon (052 32) 7 13 29.

● **FRANKFURT/MAIN-HÖCHST** – Samstag, 1. Mai 2004, 11 Uhr: Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Da Vincenzo“ (ehemals „Zur Goldenen Rose“), Bolongarstr. 180.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Das traditionelle Maischollenessen findet am Mittwoch, 12. Mai 2004, um 12 Uhr im Restaurant „Zur Bäckerfähre“, Estedeich 66, 21129 Hamburg-Cranz statt. Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Das nächste Monatstreffen findet wegen dieser Sonderveranstaltung am Mittwoch, 9. Juni 2004, von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“ am Hauptbahnhof statt. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzwerk-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 25. Mai 2004, um 15 Uhr im Restaurant „Holsten-Residenz“, Wisbystraße 7. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 22556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09. – Nächstes Treffen am 22. Juni 2004.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 11. Mai 2004, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Raum Oberstedten: „Wir singen Mailieder“. – Am Donnerstag, dem 13. Mai 2004, um ca. 13 Uhr am Opel-Zoo in Kronsberg. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 51. Deutsch Kroner Treffen am Samstag, dem 11. September 2004, ab 10 Uhr im Kolpinghaus in Recklinghausen, Herzogswall 38 (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). – **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45659 Recklinghausen, Telefon (023 61) 1 45 31. – Spenden erbeten auf Konto-Nr. 630 681 bei der SPARDA-Bank Essen (BLZ 360 605 91) mit dem Vermerk „Treffen E. Mahlke“.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reutershagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 6. Mai 2004, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58. – Nächstes Treffen: 1. Juli 2004.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 24, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Hinweis zum Schlopper Treff

Vorzeitig Anreisende treffen sich nachmittags und abends zwanglos im Kurhotel Höger. Das offizielle Treffen findet am 20. Mai 2004 im Kurhotel Höger statt. Die Schlopper Heimatfreunde und Heimatfreunde, die sich der Schlopper Heimatgruppe verbunden fühlen, sind herzlich willkommen.

Das Programm sieht unter anderem vor:

Donnerstag, 20. Mai:

Begrüßung, Totengedenken, Rückblick auf die Entstehung des Schlopper Treffs, Gedichtvorträge, Vortrag aus dem Band „Erinnerungen“ von Dr. Ruth Schneider, gemeinsames Mittagessen, Dorfspaziergang, Kaffeetrinken und gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Freitag, 21. Mai:

Geführter Spaziergang um Bad Essen, Herzhaftes Singen von Liedern aus der Jugendzeit, Kaffeeklatsch und Ausklang.

Gruber

Jastrower Treffen

vom 20. bis 23. Mai 2004 im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde.

Unser Programm:

Donnerstag, 20. Mai 2004 (Himmelfahrt)
20.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer.

Freitag, 21. Mai 2004

10.30 Uhr: Wir erkunden Bad Rothenfelde mit Herrn Horst Balkow.
14.30 Uhr: Wanderung mit Einkehr.
20.00 Uhr: Videofilm von der Jastrow-Reise 2003.

Samstag, 22. Mai 2004

10.30 Uhr Zwangloses Treffen.
14.30 Uhr Bunter Nachmittag mit Tombola und kleinen Vorträgen.
20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 23. Mai 2004

8.30 Uhr: Fahrt nach Bad Essen.
10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit diamantener Konfirmation in der St.-Nikolai-Kirche zu Bad Essen.
12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen der diamantenen Konfirmanden mit Angehörigen und Freunden im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen.
14.30 Uhr: Rückfahrt nach Bad Rothenfelde.
20.00 Uhr: Ausklang und Verabschiedung.

Edeltraut Nagel-Stroh
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 16 49

Hinweis

In den Heimatstuben in Cuxhaven liegt eine umfangreiche Publikation „Treu der Grenzmark“ zur Einsicht aus. Es ist eine Arbeit über den Historiker und Politiker Oberstudiendirektor Paul Becker aus Meseritz und Schneidemühl, bearbeitet und zusammengestellt von seinem Enkel, Herrn Dr. phil. Gerd Brauer, 60207 Wiesbaden.

Zur Einführung schreibt Dr. Brauer: Während meine autobiographischen Aufzeichnungen „Was vergangen ... leuchtet lange noch zurück“ ein ostdeutscher Lebensweg (1931–1961), ein Licht auf die familiengebundene Tradition, insbesondere väterlicherseits werfen, versteht sich die Sammlung und Zusammenstellung von Schriftstücken aus der Feder von Paul Becker als Reverenz und Andenken an die geschichtswissenschaftlichen Studien meines Großvaters mütterlicherseits.

Johannes Schreiber

* * *

Das Erdenleben, wie's auch sei,
ist immer doch nur Plackerei.

(Goethe, Faust)

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl e.V. vom 26. bis 30. August 2004 in Cuxhaven

Programm:

Donnerstag, 26. August 2004

9.30 Uhr: Delegiertenversammlung,
Restaurant „Haus Handwerk“,
Elfenweg 6.

15.00 Uhr: Skatturnier,
Gaststätte „Schifferbörse“.

Freitag, 27. August 2004

9.30 Uhr: Treffen der jüngeren Jahrgänge
im Restaurant „Haus Handwerk“.
Leitung: Frau Rosemarie Pohl,
Herr Norbert Klausen.

15.00 Uhr: Sportlertreffen Restaurant „Zur
Sonne“, ab 16.00 Uhr Kegeln.

19.00 Uhr: Musikabend, Aula des Ama-
deus-Abendroth-Gymnasiums,
mit dem Singkreis Jugend-
licher aus Schneidemühl, Lei-
tung Frau Marzena Jaruzal, und
dem Akkordeonclub Cux-
haven. Leitung Karl Imhof; an-
schließend: Geselliges Bei-
sammensein im Restaurant
„Haus Handwerk“.

Samstag, 28. August 2004

7.30 Uhr: Große Kanalfahrt Cuxhaven –
Kiel – Cuxhaven ab „Alte
Liebe“. Frühstück kann an
Bord eingenommen werden.
Rückkehr gegen 21.00 Uhr.

Sonntag, 29. August 2004

9.30 Uhr: Gedenken am Vertriebenen-
mal, Schneidemühlplatz.

10.00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst
beider Konfessionen, St. Mari-
enkirche, Beethovenallee 18.

15.00 Uhr: Totenehrung mit Kranznieder-
legung, Ehrenmal Friedhof
Brockeswalde.

15.45 Uhr: Heimatnachmittag mit Kaffee-
trinken, Schützenhaus Brok-
keswalde.

19.00 Uhr: Vortrag: „Gejagt und glücklich
entkommen“. Die Erinnerun-
gen meines Vaters Hans Liep-
mann aus „Jäger sind zähe
Menschen“, sein nächtlicher
Marsch 1945 als entlassener
Volkssturmmann hinter der
Kampflinie von Tütz/Deutsch
Krone bis zum Wiederfinden
der Familie in Sachsen-Anhalt.
Vorgetragen von Herrn Dr.
Hänne Liepmann und Gattin.

Montag, 30. August 2004

17.00 Uhr: Ausklang und Abschied,
im Restaurant „Haus Hand-
werk“.

Die Heimatstuben sind geöffnet:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Mittwoch, 25. 8. | 11.00–17.00 Uhr |
| Donnerstag, 26. 8. | 11.00–17.00 Uhr |
| Freitag, 27. 8. | 11.00–17.00 Uhr |
| Samstag, 28. 8. | 10.00–15.00 Uhr |
| Sonntag, 29. 8. | geschlossen |
| Montag, 30. 8. | 11.00–17.00 Uhr |

Zimmervermittlung:

Touristik GmbH Centrum
Lichtenbergplatz
27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 3 06 46

Touristik GmbH Duhnen
Cuxhavener Straße 92
27476 Cuxhaven
Telefon (04721) 4 30 40

Touristik GmbH Döse
Lichtenbergplatz (Montag)
Heinrich-Grube-Weg 2
27476 Cuxhaven
Telefon (04721) 4 70 81

Änderungen im Programmablauf vorbe-
halten.

Die nächsten Heimatgottesdienste

Berlin:

Samstag, 8. Mai 2004, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Annen“, Berlin-
Lichterfelde, Gardeschützenweg 17. Zu
erreichen mit dem Bus A 185 bis „Händel-
platz“ oder Bus 227 (ab Steglitzer Kreisel)
bis „Lipaer Straße“. Anschließend Begeg-
nung im Pfarrerheim.

München:

Freitag, 18. Juni 2004, 14.00 Uhr

Heimatgottesdienst in der Kirche des
Kolpinghauses München-Zentral, Adolf-
Kolping-Straße 1, 80336 München; an-
schließend gemütliches Beisammensein im
„Haus des Ostens“, Am Lilienberg 5, Nähe
S-Bahnhof Rosenheimer Platz.

Bochum:

Samstag, 12. Juni 2004, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Antonius“,
Antoniusstraße 8, anschließend gemü-
tliches Beisammensein im Kolpinghaus,
Maximilian-Kolbe-Straße.

Kyritz:

Samstag, 26. Juni 2004, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kir-
che“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; an-
schließend gemütliches Beisammensein.
(Ort des Beisammenseins wird im Oster-
Johannesboten bekannt gegeben).

Demmin:

Sonntag, 27. Juni 2004, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst in „Maria Rosen-
kranzkönigin“, Reiferstraße 2 a, Demmin;
anschließend gemütliches Beisammensein
im „Tannenrestaurant“, An den Tannen,
Demmin.

Sonderreise nach Kolberg und in unseren Heimatkreis Deutsch Krone

Wir besuchen Rederitz, Zippnow, Briesen-
nitz, Stabitz, Freudenfier, Sagemühl, Le-
behnke, Deutsch Krone, Jastrow, Rose,
Rosenfelde, Arnsfelde u. a.

vom 16. bis 23. Juni 2004

= 8 Tage/7 Übernachtungen

Reisepreis mit Halbpension: 506,- Euro
Einzelzimmerzuschlag: 80,- Euro

Aus dem Programm:

16. Juni: Abfahrt um 6.30 Uhr ab Witten
nach Kolberg, Hotel Solny.

17. Juni: Tagesausflug nach Köslin, Stolp,
Stolpmünde.

18. Juni: Weiterreise durch die Pomme-
sche Schweiz bis Schneidemühl,
Hotel Rodlo

19. und 20. Juni: Fahrten durch den Heimatkreis
und in die Heimatorte.

21. Juni: Tagesausflug nach Thorn mit
Stadtbesichtigung.

22. Juni: Bei Bedarf nochmals Fahrt in die
Heimatorte.

22. Juni: Rückreise.

Nähere Informationen und Anmeldungen
bei

Edwin Mahlke

Maybachhof 11

45659 Recklinghausen

Telefon (023 61) 1 45 31

Impressum

Deutsch Kröner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise
Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (054 72) 97 93 88, Telefax (054 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer
evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer
Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Sterkrader Straße 288,
46539 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e.V.
und Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.

Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kröner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €,
Einzelnummer 2,20 €.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter
Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 21. 7. 2003 im 91. Lebensjahr Elisabeth **Kuchenbecker**, geb. Hintz (Bromberger Str. 125/Üsch), 14712 Rathenow, Forststr. 30, Wohn- und Pflegeheim. – Am 30. 7. 2003 im 83. Lebensjahr **Angelika Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), 12205 Berlin, Märthastr. 4a. – Am 30. 7. 2003 im 91. Lebensjahr **Erwin Cibilski** (Blumenstr. 8), 59065 Hamm, Sudetenweg 3. – Am 31. 10. 2003 im 81. Lebensjahr **Heinz Neubauer** (Lange Str. 31), 53177 Bonn, Kantstr. 8. – Am 3. 12. 2003 im 89. Lebensjahr **Walter Ferch** (Stöwen), 24539 Neumünster, Ochsenweg 50. – Am 11. 2. 2004 im 76. Lebensjahr **Waltraud Voß**, geb. Maronde (Bergenhorster Str. 29), 47804 Krefeld, Hinsbecker Str. 21. – Am 14. 2. 2004 im 73. Lebensjahr **Gisela Gericke**, geb. Krojenka (Werkstättenstr. 1, Baracken), 14770 Brandenburg, Werner-Seelenbinder-Str. 4. – Am 25. 2. 2004 im 88. Lebensjahr **Gerda Meyer** (Heimstättenweg 24), 49324 Melle, Niedersachsenstr. 20. – Am 5. 3. 2004 im 88. Lebensjahr **Herta Lange**, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35592 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 8. 3. 2004 im 88. Lebensjahr **Gisela Wegner-Künkkel** (Königstr. 11/Krojanker Str. 70), 22041 Hamburg, Wichelmannweg 6. – Am 11. 3. 2004 im 75. Lebensjahr **Edith Hörnke**, geb. Rosenow (Johannisstr. 7), 39576 Stendal, Heinrich-Zille-Str. 29b.

Lt. Postvermerk verstorben:

Wilfried **Herrmann** (Werkstättenstr. 4), 26789 Leer, Bernhard-Duhm-Str. 4. – **Herta Heimbürger** (Goethering 3), 21107 Hamburg, Mannesallee 19, Seniorenheim Scheffler.

(Deutsch Krone)

Am 2. 3. 2004 **Gertrud Lellmann**, geb. Wilegalla (Eichfier), geb. am 18. 9. 1925, 56332 Alken, Wiltbergstr. 5. – Am 10. 3. 2004 **Hubert Schur** (Freudenfier), geb. am 30. 1. 1937, 17139 Kummerow, Dorfstr. 65. – Am 16. 12. 2001 **Maria Garske**, geb. Wiese (Harmelsdorf), geb. am 4. 3. 1908, 72510 Stetten, Lindenstr. 25. – Am 10. 3. 2004 **Ursula Arnolds**, geb. Preuß (Jastrow, Arno-Manthey-Str.) geb. am 19. 1. 1924, 59929 Brilon, Eichenweg 16. – Am 1. 3. 2004 **Barbara Kilian**, geb. Drevs (Kegelshöh), geb. am 1. 7. 1917, 58708 Menden, Veilchenweg 26, Hm. Stat. V. – Am 6. 2. 2004 **Adelheid Fechteler**, geb. Garske (Marzdorf), geb. am 15. 12. 1925, 38124 Braunschweig, Görlitzer Str. 12. – Am 8. 3. 2004 im Alter von 68 Jahren **Paul Ziebarth** (geboren in Mehlgast, aufgewachsen in Tütz), 33142 Büren, Kapellenstr. 3. – Am 7. 4. 2004 **Lieselotte Haack**, geb. Schubert (Freudenfier/Eichfier), geb. am 5. 3. 1918, 57250 Netphen, i. d. Brachbach 5.

Nachruf

Am 25. März 2004 starb unser alter Harmelsdorfer Heimatfreund **Paul Schmuck** im 90. Lebensjahr fern seiner Heimat in Schöneiche bei Berlin.

Am 9. Juli 1914 in Harmelsdorf, Kreis Deutsch Krone, als Sohn des Schmiedemeisters Schmuck geboren, war er für uns Jüngere, die wir das Glück hatten, ihn zu kennen, ein stiller, aber in seiner Heimatliebe vorbildlicher, erinnerungsstarker Heimatfreund, der es sich bis vor zwei Jahren und dem Beginn seiner ernsthaften Erkrankung nicht nehmen ließ, immer wieder seine Heimat und besonders sein Heimatdorf zu besuchen, um dort für einige Zeit zu verweilen.

Wir werden ihn nicht vergessen und sein Andenken in stiller Erinnerung behalten.

Nun erinnert das Harmelsdorfer Kreuz mit seinem „Dona nobis pacem domine“ an einen weiteren Freund.

Dr. Wolfgang Köpp

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

35

02135#791004621004622#0504

Frau
Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Str. 6

23556 Luebeck

Denkmal für die Vertriebenen

Mit viel Aufsehen und Unruhe wird zur Zeit über ein „Denkmal gegen die Vertreibung“ in Berlin diskutiert. Daß es auch ohne derartige (teilweise unverständliche und wohl auch schädliche) Diskussionen geht, belegen zahlreiche Gedenkstätten in der ganzen Bundesrepublik.

Unsere Leserin **Ursula Gust**, Borkumweg 20, 48159 Münster, schickte als Beispiel mehrere Berichte und ein Foto über die Errichtung eines solchen Denkmals in Münster am 5. April 2003. In den beigefügten Zeitungsberichten lesen wir (Auszüge):

„Mit einem Denkmal auf dem Grünstreifen zwischen Bahnhofstraße, Servatiplatz und von-Vincke-Straße erinnert die Stadt Münster an die Leistung der Flüchtlinge, Vertriebenen und Deportierten beim Wiederaufbau der Stadt.“ – „Der örtliche Kreisverband des Bundes der Vertriebenen und die Gesellschaft für ostdeutsche Kulturarbeit haben gleich doppelten Grund zur Freude. Zum einen, weil der Beitrag der Menschen aus dem historischen Ostdeutschland am Wiederaufbau der Stadt endlich gewürdigt wird, und zum anderen, weil nicht die Vertriebenen selbst sich das Denkmal setzen, sondern die Stadt das tut. – Und das ist etwas ganz Besonderes ...“

Die Festveranstaltung begann mit einem Oekumenischen Gottesdienst. Bei der anschließenden Einweihung sprachen der Oberbürgermeister der Stadt Münster, Dr. Berthold Tillmann, sowie Vertreter der Vertriebenen-Verbände.

Finanziert wurde das rund 20000 Euro teure Projekt zu zwei Dritteln von der Stadt Münster, der Rest stammte aus Spenden.

hgs



Münster: Denkmal für die Vertriebenen.